

Innsbruck *informiert*



Gemeinsam gestalten

Lebensraum
Aktiv
beteiligen
Seite 6

Lebensraum
Engagement
erwünscht
Seite 12

Lebensraum
Jugend
gefragt
Seite 18



Carving Conny

im größten Skigebiet Innsbrucks

WINTER
25.11.2023 bis
14.04.2024

Bist du wild genug?



Liebe Engagierte,

funktionierende, lebenssprühende Städte brauchen Menschen, die sich einbringen, einmischen und auch etwas einfordern. Sie brauchen Menschen, denen ihre Stadt wirklich am Herzen liegt, die wissen wollen, was passiert, und dann auch mitreden und mitentscheiden wollen. Kurz und auf den Punkt gebracht: Menschen, die sich mit ihrer Stadt identifizieren und sich für diese Stadt engagieren.

In der Weihnachtsausgabe von Innsbruck informiert geht es diesmal genau um diese Menschen und um die verschiedenen Möglichkeiten, sich in Innsbruck einzubringen. Nicht immer und nicht mit jeder Art von Engagement stößt man dabei bei allen auf Gegenliebe. Schließlich haben nicht alle in einer Stadt die gleichen Interessen, Wünsche und Bedürfnisse. Auch nicht die gleichen Hoffnungen und Befürchtungen. Genau diese Vielfalt macht aber Stadtleben aus. Und – genau diese Vielfalt macht das Einbringen unbedingt nötig. Denn es gilt, niemanden zurückzulassen, niemanden an den Rand zu drängen und gemeinsam tragbare Lösungen zu finden.

Im Kern ist bürgerliches Engagement daher gelebte Solidarität. Man darf nur nicht die eigenen Interessen, Wünsche und Bedürfnisse über die aller anderen stellen. Das heißt der eigenen Sache, Gruppe oder Nachbarschaft eine Stimme geben, aber gleichzeitig auch allen anderen ergebnisoffen zuhören. Das stärkt den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft und erlaubt uns, gemeinsam die Zukunft unserer Stadt zu gestalten.

Auf ein glückliches 2024!

Georg Willi
Georg Willi



© F. OGS



© LARCHER/Sonnenwend

Das Titelfoto

Es weihnachtet in der Landeshauptstadt. Seit 50 Jahren ist der Christkindlmarkt in der Innsbrucker Altstadt ein beliebter Treffpunkt im Advent. Besonders stimmungsvoll ist der Christbaum, der alljährlich das Goldene Dachl in Szene setzt. Heuer stammt der Baum aus Neu-Arzl.

Lebensraum Innsbruck

Themen des Monats	4
Sich einbringen, verbessert die Lebensqualität ..	6
Wo kann ich mitentscheiden?	8
Vereinsportal gibt Überblick	10
Stadtteile vor den Vorhang	12
Gemeinsam etwas umsetzen	14
Zukunft des Sports mitentwickelt	16
Innsbrucker Jugendrat startet	18
Gefragte Berufsgruppe	21

Politik & Stadtverwaltung

Themen aus dem Stadtsenat	22
Kaiser-Maximilian-Preis	23
Standpunkte & Fraktionen	24

Stadtleben

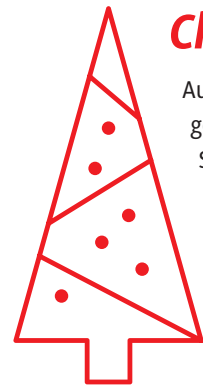
Theater zum Jahresende	29
Musikschule im Advent	30
Plattform 6020 und Stadtbibliothek	31
Feiernd ins neue Jahr	33
Christkindleinzug	40

Rathausmitteilungen

Geburten	34
Hochzeiten	35
Sterbefälle	36
Baustellen	38
Stadtplanung informiert	39

Stadtgeschichte

Geschichte der Innsbrucker Frauen-Bands ...	42
Innsbruck vor 100 Jahren	44
Not- und Wochenenddienst	46



Christbaummarkt ...

Auf dem Parkplatz in der Anton-Eder-Straße, gegenüber dem ostseitigen Eingang des Tivoli-Schwimmbades (Parkplatz Tivoli – Schwimmbad), können verschiedene Sorten und Größen von Tiroler Christbäumen gekauft werden. Heimische ZüchterInnen und HändlerInnen bieten dort von Samstag, 16. Dezember, bis Samstag, 23. Dezember, ihre Bäume an. Die Verkaufszeiten sind täglich von 8.00 bis 18.00 Uhr. ^{KR}



Besinnlicher Advent ...

Bei der Antoniuskapelle am Tummelplatz oberhalb von Schloss Ambras gibt es auch heuer besinnliche Adventveranstaltungen. Am 9. Dezember um 15.00 Uhr findet das vorweihnachtliche Krippenschauen statt. Am 24. Dezember nachmittags um 16.00 Uhr wird die Kinderweihnachtsandacht vom Verwaltungs- und Betreuungsverein der Landesgedächtnisstätte Amras Innsbruck veranstaltet. ^{KR}



Für den guten Zweck ...

Pünktlich zum ersten Adventwochenende öffnet der Christkindlstand des Lions Club Innsbruck Nordkette am Sparkassenplatz Innsbruck. Glühwein, Punsch und Köstlichkeiten laden zum Verweilen ein. Die Erlöse aus dem Verkauf kommen den Rainbows Tirol zugute, die Kindern und Jugendlichen in stürmischen Zeiten helfen. Öffnungszeiten: 1. bis 9. Dezember, Mo.–Do. von 17.00–20.00 Uhr, Fr. und Sa. von 15.00–20.00 Uhr. ^{KR}



Sprechstunden ...

Die Themen Wohnen und Teuerung beschäftigen viele aktuell immer noch sehr. Die Stadt Innsbruck bietet daher Wohnsprechstunden von Bürgermeister Georg Willi gemeinsam mit dem städtischen Wohnungsservice sowie eine Teuerungsberatung an. Beide Services gemeinsam können am Dienstag, 5. Dezember, von 16.30 bis 19.30 Uhr im Stadtteiltreff Mührlau in Anspruch genommen werden. Anmeldung unter Tel.: +43 512 5360 2311 bzw. E-Mail: viviane.seiter@magibk.at. ^{KR}

Hinweis: Jeder Person, die sich für einen Termin anmeldet, stehen 20 Minuten individuelle Beratung zur Verfügung.



Online-Angebot ...

Das Innsbrucker Stadtarchiv/Stadtmuseum hat jetzt einen Online-Shop: Unter der Adresse www.innsbruck.gv.at/shop finden sich zahlreiche Bücher und weitere Artikel aus den Beständen des Innsbrucker Stadtarchivs, die zum gemütlichen Stöbern einladen. Nach der unkomplizierten Online-Bestellung werden die Publikationen direkt zugeschickt. Übrigens: Bücher zur Innsbrucker Stadtgeschichte eignen sich hervorragend als Weihnachtsgeschenke! Weitere Infos unter: www.innsbruck.gv.at/shop. ^{FB}



Tipp ...

Nachhaltigkeit ist ein Thema, das uns alle beschäftigt. Wie wäre es einmal mit nachhaltigen Weihnachtsgeschenken? Fündig wird man bei einem der vielen noamoal-Partnerunternehmen.

Alle Infos unter www.noamol.at. ^{KR}

Köpfe ...

Dr. Daniel Tschofen

Kopf der Initiative Lebensraum Kranebitten ist Dr. Daniel Tschofen. Entstanden aus der 2002 gegründeten Bürgerinitiative ILK setzt sich die Initiative Lebensraum Kranebitten für das Ziel ein, die Identität des Stadtteils zu stärken und dessen Interessen nach außen zu vertreten. Der ehrenamtlich tätige Verein versteht sich als parteiunabhängige Institution, die gemeinsam mit Stadtpolitik und Bevölkerung Lösungen entwickelt. Meilensteine waren die Gründung einer Kinderkrippe, der Bau des Kindergartens, die Mitgestaltung des Kranebitter Spielplatzes und die Ansiedlung einer Ärztin und eines Nahversorgers. ^{KR}



Keksbasar ...

Beim traditionellen Keksbasar der städtischen Schülerhorte Domanigweg, Kinder am Tivoli und Reichenau vor dem Bürgerservice in den RathausGalerien wird es am Donnerstag, 7. Dezember, von 14.30 bis 16.30 Uhr auch heuer weihnachtlich. Der Reinerlös aus dem Verkauf der süßen Köstlichkeiten kommt dem Roten Kreuz für dessen Therapiehund zugute. ^{KR}



Kälte-Hotline ...

Die winterlichen Temperaturen haben auch die Tiroler Landeshauptstadt wieder fest im Griff. Pünktlich dazu wurde das Kältetelefon Anfang November freigeschaltet. Obdach- und wohnungslosen Menschen, die ihre Nächte im Freien verbringen müssen, kann mit der Telefonnummer +43 512 21447 schnell und einfach geholfen werden. Die Kältehotline ist für Betroffene selbst, vor allem aber für aufmerksame BürgerInnen gedacht. Nach dem Anruf koordinieren die Tiroler Sozialen Dienste (TSD) den Einsatz. So können Menschen unkompliziert in die nächste freie Notunterkunft gebracht und betreut werden. Die Stadt Innsbruck unterstützt den Dienst finanziell. Die Telefonnummer ist täglich rund um die Uhr erreichbar. ^{MD}



Mag.ª Andrea Kreisl

Andrea Kreisl arbeitet in der Geschäftsstelle für Bürgerbeteiligung. Im Rahmen ihres Jobs sorgt sie dafür, dass die Bevölkerung gehört wird – zu einer Vielzahl von Projekten: Die Neugestaltung des Messeparks (cool-INN) oder die klimafitte Umgestaltung des DDr.-Alois-Lugger-Platzes wurden etwa von großen Bürgerbeteiligungsprozessen begleitet. Herzensthema der Medienpädagogin ist die „partyzipative“ Stadtgestaltung: Durch ihren unermüdlichen Einsatz als Koordinatorin für „Feiern im öffentlichen Raum“ holt sie Party-VeranstalterInnen und PolitikerInnen an runde Tische, um gemeinsam neue Möglichkeiten und Räume zum Feiern zu finden und den Diskurs auf Augenhöhe zu ermöglichen. Mehr dazu auf Seite 6. ^{FB}

Eislauffreude ...

Der Kunsteislaufplatz vor dem Sillpark und der Außeneisring der Olympiaworld haben bereits geöffnet. Am Freitag, 1. Dezember, stehen dann auch die Plätze am Baggersee, in Hötting-West und Igls für Jung und Alt bereit. Die offizielle Eröffnungsfeier des neuen Eislaufplatzes bei der Zimmerwiese in Igls findet am Donnerstag, 7. Dezember, um 17.00 Uhr statt. Für Fans des Eisstockschießens stehen die Plätze beim Baggersee und in Igls zur Verfügung. Diese können über nebenstehenden QR-Code reserviert werden. Details zu den Öffnungszeiten und Eintrittspreisen unter www.innsbruck.gv.at/eislaufen. ^{KR}



Daumen hoch

Seit 20 Jahren hat das Ständige Sekretariat der Alpenkonvention nunmehr seinen Sitz in Innsbruck im Goldenen Dachl. Gemeinsam mit der Außenstelle in Bozen werden die Organe der Alpenkonvention unterstützt. Ziel ist es, den Schutz und die nachhaltige Entwicklung der Alpen voranzutreiben. Um die Alpenkonvention greifbarer zu machen, führt das Ständige Sekretariat verschiedene Projekte durch. Eines davon ist das Berge lesen Festival, ein jährliches Event, das aus einem Mosaik von Veranstaltungen rund um den Internationalen Tag der Berge am 11. Dezember besteht. Weitere Informationen zur Alpenkonvention: www.alpconv.org. ^{KR}



Bei der Umgestaltung des Lugger-Platzes konnte die Bevölkerung selbst mitbestimmen.



© F.BÄR, R.KUBANDA

Der neugestaltete Messepark: Ergebnis eines Beteiligungsprozesses.

Die Gemeinschaftswerkstatt

Der öffentliche Raum ist für alle da – und soll von allen genutzt werden. Um dabei möglichst viele Interessen zu berücksichtigen, kümmert sich die Geschäftsstelle für BürgerInnenbeteiligung darum, dass die Bevölkerung gehört und in Entscheidungsprozesse eingebunden wird.

Was ist eigentlich eine Stadt? „Jede Stadt ist ein Gemeinschaftswerk. Alle, die hier leben, sollten dabei die Möglichkeit haben, dieses Werk im Rahmen der Möglichkeiten mitgestalten“, erklärt Lukas Weiss, MSc, Leiter der Geschäftsstelle für BürgerInnenbeteiligung. Gemeinsam mit seinen Kolleginnen Mag.^a Andrea Kreisl und Sarah Rasi, BSc ist er dafür zuständig, die Bevölkerung bei wichtigen Zukunftsfragen und Projekten der Stadt einzubinden.

„Wir fungieren als Schnittstelle zwischen der Bevölkerung, der Politik und der Verwaltung“, erklärt Lukas Weiss: „Wir sam-

meln die vielfältigen Stimmen aus der Bevölkerung und erarbeiten daraus gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern, den relevanten Ämtern und der Stadtpolitik tragfähige Lösungsvorschläge für alle. Weil die Bedürfnisse und Ansprüche, was umgesetzt oder errichtet werden soll, häufig sehr verschieden sind, ist es unsere Aufgabe, einen Interessensausgleich zu schaffen.“

Öffentliche Raumgestaltung

Wie BürgerInnenbeteiligung in der Praxis aussieht, zeigt das Projekt COOLYMP. Für die klimafitte Umgestaltung des

DDr.-Alois-Lugger-Platzes im Olympischen Dorf wurde ein breiter Beteiligungsprozess gestartet. Anwohnende aller Altersgruppen, Schulen, Vereine, Institutionen und weitere Stakeholder wurden hier über mehrere Monate in verschiedenen Formaten nach ihren konkreten Wünschen und Ideen für die Neugestaltung gefragt.

„COOLYMP zeigt erfolgreich, worauf es bei Beteiligungsprozessen ankommt: Im Mittelpunkt stehen die Menschen und ihre Ideen, quasi als ExpertInnen ihres unmittelbaren Lebensumfelds. Nach Befragungen der Bevölkerung vor Ort haben wir mehrere Beteiligungsformate für alle Ziel-

gruppen veranstaltet. In offenen Workshops konnten wir die Vorstellungen der Menschen bündeln, priorisieren und basierend auf mehr als 200 Vorschlägen gemeinsam einen Plan für den neuen Platz ausarbeiten. Bei jedem Schritt war hier die Bevölkerung dabei“, führt Lukas Weiss aus.

Der gemeinsam erstellte Plan sieht eine Attraktivierung des Platzes durch Begrünung, Beschattung und Zonierung des Areals sowie multifunktionale Räume vor. Im Sommer 2025 wird das Projekt fertig sein – und die Vorstellungen der Bevölkerung in die Praxis umgesetzt.

Bereits fertig ist die Neugestaltung des Messeparks im Zuge des Projekts cool-INN. Auch hier waren die Vorstellungen und Ideen der Bevölkerung zentral für die erfolgreiche Umgestaltung: „Der Messepark war vor der Neugestaltung eine triste Verkehrsinsel. Den Wünschen der Bevölkerung entsprechend wurde das gesam-

te Areal umgestaltet. Neue Bepflanzung, großzügige Grünflächen, Wasserläufe sowie gemütliche Sitzbereiche laden nun zum Verweilen ein“, erklärt Andrea Kreisl (BürgerInnenbeteiligung).

„Öffentliche Räume müssen auf die Bedürfnisse der Bevölkerung ausgelegt sein. Durch Beteiligungsprozesse finden wir heraus, wie die Räume genutzt werden. Ziel dabei ist, einen Ausgleich zwischen den verschiedenen Interessen und Stimmen aus der Bevölkerung zu finden – damit der öffentliche Raum so gestaltet wird, dass er auch von allen genutzt werden kann“, betont Bürgermeister Georg Willi.

Feiern im öffentlichen Raum

Manchmal unterscheiden sich die Stimmen der Bürgerinnen und Bürger, was die Nutzung anbelangt – etwa beim Thema Feiern im öffentlichen Raum. Auch hier agiert die Geschäftsstelle als Knotenpunkt und Vermittlerin.

„Mit runden Tischen und Infoveranstaltungen schaffen wir Möglichkeiten zum niederschweligen Austausch von VeranstalterInnen mit der Politik, der Verwaltung und Behörden. Wir stehen in engem Austausch mit den SzenevertreterInnen und arbeiten intensiv und auf Augenhöhe an konkreten Angeboten und Lösungen“, erklärt Andrea Kreisl. Bei der Suche nach Flächen und Orten für Feiern im öffentlichen Raum im Innsbrucker Stadtgebiet setzt die Geschäftsstelle für BürgerInnenbeteiligung auch auf die Mithilfe der Bevölkerung. Insbesondere interessierte GrundstückseigentümerInnen sind eingeladen, sich per Mail an post.buergerbeteiligung@innsbruck.gv.at zu wenden.

Beteiligung 2.0

Nicht jeder Mensch kann und will an offenen und öffentlichen Beteiligungsveranstaltungen teilnehmen. „Daher möchten wir zukünftig neben Vor-Ort-Veranstaltungen auch die Möglichkeit bieten, sich online beteiligen zu können. Hier ein entsprechendes Angebot zu schaffen, ist einer unserer Arbeitsschwerpunkte derzeit. Die Stadtpolitik näher zu den Bürgerinnen und Bürgern zu bringen, ist unser Ziel. Wir freuen uns deshalb über alle Menschen, die sich gerne beteiligen wollen, Engagement zeigen und sich aktiv einbringen“, so Lukas Weiss abschließend. ^{FB}



Bürgermeister Georg Willi

„Der öffentliche Raum ist für alle da. Entsprechend wichtig und zu begrüßen ist es, wenn sich Bürgerinnen und Bürger an der Gestaltung beteiligen – und selbst einbringen. Die BürgerInnenbeteiligung ist hier eine wichtige Schnittstelle, um Ideen, Wünsche und Anliegen der Bevölkerung zu sammeln und gezielt umzusetzen.“

Mitbestimmen, mitgestalten, mithelfen

Eine Demokratie lebt von Beteiligung. Alle sollen die Möglichkeit haben, mitzubestimmen und sich einzubringen. Damit werden breite Kreise der Bevölkerung einbezogen. Wie und in welcher Form Beteiligung möglich ist, findet sich hier kurz zusammengefasst. In Bezug auf die Mitgestaltung am Lebensraum Stadt finden sich zudem viele Ansatzpunkte auf den Seiten 6 bis 19 in diesem Heft. Für kleinere Problemstellen sind die Bürgermeldungen die ideale Plattform. Auch via Social Media bzw. über die Feedback-Funktion der städtischen Website www.innsbruck.gv.at kann mit dem Magistrat Kontakt aufgenommen werden. ^{IKR}



Volksbegehren

Volksbegehren sind Gesetzesvorschläge aus dem Volk. Damit kann ein Gesetzgebungsverfahren im Nationalrat eingeleitet werden. Im ersten Schritt benötigt ein Volksbegehren eine gewisse Anzahl an Unterstützungserklärungen. Wurde die benötigte Anzahl erreicht, wird das Volksbegehren eingeleitet und es kann im zweiten Schritt unterschrieben werden. Werden hierbei 100.000 Unterschriften erreicht, muss das Volksbegehren im Nationalrat behandelt werden. Eine Unterstützungserklärung zählt automatisch auch als Unterschrift für das Volksbegehren.



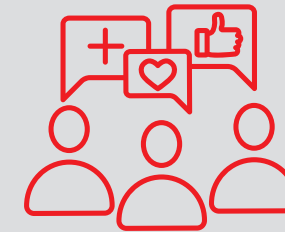
Wahlen

Das Wahlrecht bezeichnet das Recht, an politischen Wahlen in Österreich teilnehmen zu dürfen. In Österreich wurde das allgemeine Wahlrecht 1907 (für Männer) und 1918 (für Frauen) eingeführt. Bei Wahlen wird zwischen aktivem Wahlrecht, das ist das Recht der Wahlberechtigten, zu wählen und dem passiven Wahlrecht, das ist das Recht zu einer Wahl anzutreten, unterschieden. Das aktive Wahlalter liegt in Österreich bei 16 Jahren, das passive Wahlalter bei 18 Jahren (ausgenommen die Wahl zur Bundespräsidentin/zum Bundespräsidenten). In der Landeshauptstadt Innsbruck wird das nächste Mal am 14. April 2024 die Zusammensetzung des Gemeinderates bzw. der Bürgermeister oder die Bürgermeisterin gewählt. Mehr dazu siehe Seite 22.



Volksabstimmung

Bei einer Volksabstimmung wird das gesamte Volk darüber befragt, ob ein vom Parlament (Nationalrat) beschlossenes Gesetz in Kraft treten soll oder nicht. Das Ergebnis der Volksabstimmung ist für den Gesetzgeber rechtlich bindend, d. h. das Gesetz kann nur dann in Kraft treten, wenn das Volk zugestimmt hat. Bisher gab es in Österreich erst zwei Volksabstimmungen, nämlich zur Inbetriebnahme des Kernkraftwerkes Zwentendorf und zum EU-Beitritt Österreichs. Eine Volksabstimmung muss zwingend abgehalten werden, wenn eine Gesamtänderung der Bundesverfassung in Kraft treten soll. Weiters kann Gegenstand einer Volksabstimmung die von der Bundesversammlung gestellte Frage nach der Absetzung des Bundespräsidenten bzw. der Bundespräsidentin sein.



Volksbefragung

Die Volksbefragung wird im Gegensatz zur Volksabstimmung vor der Beschlussfassung eines Gesetzes im Nationalrat durchgeführt und dient der Politik dazu, vor endgültigen Entscheidungen die Meinung der Bevölkerung zu erfragen. Neben der bundesweiten Volksbefragung (für deren Regelung der Bundesgesetzgeber zuständig ist), gibt es auch die Möglichkeit der Befragung der Bevölkerung eines Bundeslandes (in Bezug auf Gegenstände/Themen, für die der Landesgesetzgeber zuständig ist). Die Fragestellung muss entweder aus einer mit „ja“ oder „nein“ zu beantwortenden Frage oder aus zwei alternativen Lösungsvorschlägen bestehen. In der Volksbefragung entscheidet die einfache Mehrheit der gültigen abgegebenen Stimmen.



Petitionen

Jeder Gemeindebewohner und jede Gemeindebewohnerin hat das Recht, in Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Stadt an den Gemeinderat Anliegen oder Beschwerden als Petitionen heranzutragen. Diese werden beim Stadtmagistrat zur Einsichtnahme durch die Mitglieder des Gemeinderates bereitgehalten.



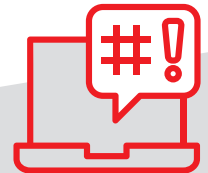
Social Media

Facebook, Instagram und X (ehemals Twitter) sind jene Kanäle, auf denen die Stadt Innsbruck auf Social Media auftritt. Hier werden interessante News aus dem Magistrat direkt weitergegeben. Fragen und Anregungen können eingebracht werden und werden an die Fachdienststellen weitergeleitet.



Bürgerinitiativen

Wahlberechtigte können in Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereiches der Gemeinde eine Bürgerinitiative schriftlich einbringen, sofern diese von mindestens 200 Wahlberechtigten unterstützt wird. Erreicht diese Bürgerinitiative innerhalb von vier Wochen 2.000 Unterschriften, muss darüber in einer Volksbefragung abgestimmt werden. Wenn mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten für die Bürgerinitiative abgestimmt haben, muss ein entsprechender Beschluss im Gemeinderat gefasst werden.



Bürgermeldungen

Der Stadtmagistrat kümmert sich um die Gestaltung des öffentlichen Raums. Dabei wird nicht jeder Mangel von den Fachdienststellen immer sofort erkannt. Mithilfe der Bürgermeldungen ist die Bevölkerung aufgerufen, sich aktiv einzubringen und die Ämter und Referate bei der Behebung offensichtlicher Mängel zu unterstützen. Ob Schlaglöcher, behindertenfeindliche Gehsteigkanten, Schäden auf Spielplätzen oder sonstige Probleme – alles, was kaputt oder mangelhaft ist oder überhaupt fehlt, kann an die zuständigen Stellen in der Verwaltung übermittelt werden. Daraufhin werden die Problemstellen ehestmöglich beseitigt. Einfach einmelden unter www.buergermeldungen.com/innsbruck.



Online informieren

Seit rund einem Jahr steht mit der neu gestalteten Website www.innsbruck.gv.at ein niederschwelliger Online-Service des Stadtmagistrats zur Verfügung. Neben allen relevanten Informationen zu den Tätigkeitsfeldern der Stadtverwaltung und den aktuellen Themen findet man auch hier die Möglichkeit, sich über die Feedback-Funktion einzubringen.



Sich als Verein rund um gemeinsame Interessen und Ziele zu organisieren, hat lange Tradition – Von der Antike über das Mittelalter mit einer wahren Explosion während der Aufklärung bis zu unserer digitalisierten Welt. Natürlich kann man das Vereinsportal auch mittels Smartphone nutzen.

© IKM/ULLMANN

Glücklich „Vereint“

Das Vereinsportal der Stadt Innsbruck bietet Vereinen und Initiativen eine Online-Plattform, um sich schnell und unkompliziert einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren.

Schnell und unkompliziert funktioniert auch die Suche auf dieser Plattform: Entweder mittels digitaler Karte oder mittels Suchanfrage können Interessierte zum Beispiel in ihrem Stadtteil nach einem Sportverein, einer Kulturinitiative oder etwa in ganz Innsbruck nach Vereinen mit einem Angebot für Kinder suchen. Die Suche kann nach Stadtteilen, Geschlecht, Altersgruppen und entsprechend vorgegebener Kategorien verfeinert werden. Klickt man auf ein Suchergebnis, erhält man kurz und kompakt Informationen über den Verein mit Kontaktmöglichkeit und, falls vorhanden, Link zur Webseite.

*) Sozialkapital

... bezeichnet die für das Funktionieren und den Zusammenhalt einer Gesellschaft nötigen sozialen Beziehungen, Netzwerke und gemeinschaftlichen Ressourcen. Über die Fachkreise hinaus bekannt wurde der Begriff durch Robert D. Putnams Buch „Bowling Alone“, das das Schwinden von Sozialkapital und dessen Folgen untersucht.

Vereine gefragt

Die Stadt Innsbruck möchte mit dieser Plattform Vereine und potenzielle Vereinsmitglieder zusammenbringen. Egal ob im Sport-, Bildungs-, Kultur- oder Sozialbereich, egal ob Natur, Gesundheit, Glaube oder Tradition im Vordergrund stehen, Vereine spielen eine wichtige Rolle im städtischen Leben. Sie wirken als sozialer Kitt, als Sozialkapital*), das unsere Gesellschaft zusammenhält. Dabei lastet die Verantwortung zum großen Teil auf den Schultern Ehrenamtlicher, die viel Liebe, Energie und „Freizeit“ in ihr Engagement für den Verein stecken.

Ihnen soll mit dem Portal das Vereinsleben erleichtert werden. Trotzdem ist zuerst ihre Initiative gefragt. Eine gültige E-Mail-Adresse vorausgesetzt, kann man sich auf www.vereinsportal-innsbruck.at kostenlos registrieren und im Anschluss einen Verein mittels Angabe des Vereinsnamens, der ZVR-Zahl und Zielgruppe anmelden. Für die Beschreibung des Vereinszwecks stehen 500 Zeichen zur Verfügung. Auch ein Logo oder Foto kann hochgeladen werden. Nach der Überprüfung durch die Geschäftsstelle Kommunikation und Medien wird der Eintrag freigeschaltet und ist öffentlich abrufbar.

Einblick ins Vereinsleben

Mittlerweile sind rund 400 Vereine auf dem Vereinsportal der Stadt vertreten, darunter, passend zur Sportstadt Innsbruck, 154 Sportvereine. Vereine spielen nicht nur im Freizeitverhalten der Innsbrucker Bevölkerung eine große Rolle. Sie tragen auch zur kulturellen Vielfalt in unserer Stadt bei und engagieren sich maßgeblich im sozialen Bereich. Unsere Stadt wäre ohne diese Vereine nicht dieselbe: Sie wäre weniger bunt und lebendig und weniger lebens- und liebenswert. ¹ UI

Vereinsportal der Stadt Innsbruck

In wenigen Schritten Ihren Verein präsentieren oder aus rund 400 Vereinen online den richtigen in Ihrer Nähe finden: www.vereinsportal-innsbruck.at

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an
E-Mail: vereine@innsbruck.gv.at
Tel.: +43 512 5360 8105

EINTRITT FREI
während der Kassenöffnungszeiten

1. Oktober 2023 bis 5. Juli 2024

Sonderausstellung im Kassensaal der
Oesterreichischen Nationalbank West in Innsbruck
6020 Innsbruck, Adamgasse 2
www.oenb.at, www.geldmuseum-digital.at





Aktiv etwas für den Stadtteil initiieren, die Stadtteolförderung macht das möglich. Zwei Beispiele sind die Hochbeete der Naturschule und die Veranstaltungen des Verein pitanga.

Aus dem Stadtteil, für den Stadtteil

Stadtteolförderung macht ehrenamtliche Initiativen möglich. Damit soll unterstützt werden, dass abseits der Stadtteilarbeit in den ISD-Stadtteiltreffs interessante Projekte umgesetzt werden können.

Sich in einem Stadtteil zu Hause zu fühlen, heißt mehr als dort zu wohnen. Die Innsbrucker Soziale Dienste GmbH (ISD) bietet mittlerweile neun Stadtteiltreffs, in denen man sich vernetzen, einbringen und engagieren kann, um das unmittelbare Wohn- und Lebensumfeld mitzugestalten und gemeinsam in guter Nachbarschaft zu leben. Zudem sind auch andere Gruppen in den Stadtteilen aktiv. Seit einem Jahr gibt es mit der Stadtteolförderung ein weiteres Angebot, um aktive Stadtteilarbeit zu fördern. Ideengeberin war Gemeinderätin Dr.ⁱⁿ Renate Krammer-Stark, die das Thema in den Gemeinderat eingebracht hat. Umgesetzt wird die Initiative vom Amt für Soziales und den ISD-Stadtteiltreffs, die jeweils in der Ressortverantwortung von Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc stehen.

Miteinander leben

Die Stadtteolförderung soll ehrenamtliches Potenzial, das in den Stadtteilen vorhanden ist, noch intensiver für die Gemein-

schaft in den Stadtteilen nutzen. Jene, die Ideen haben und sich im Sinne der Gemeinschaft aktiv einbringen, bekommen damit eine Unterstützung. Der Mehrwert für alle in den Stadtteilen wird auch bei den ISD als Gewinn gesehen: „In der Stadtteilarbeit ist es unser Credo, dass Menschen sich kennenlernen, Ideen austauschen und die Möglichkeit haben, sich für ihre Lebenswelt zu engagieren und damit gemeinsam viel bewegen. Genau das sehe ich mit der Stadtteolförderung umgesetzt. Ich bin mir sicher, dass so auch Synergien entstehen können und das Miteinander gestärkt wird“, ist sich der Bereichsleiter der ISD-Stadtteilarbeit, Mag. Paul Klumpner sicher.



„Um das Leben und die Gemeinschaft in den Stadtteilen noch mehr zu stärken, haben wir die Stadtteolförderung ins Leben gerufen. Denn dadurch kommen neben der von der ISD organisierten Stadtteilarbeit nun auch private Initiativen zum Zug.“

Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc

Umgesetzte Projekte

Pro Projekt können maximal 7.000 Euro ausbezahlt werden. Der Fördertopf „Innsbrucker Stadtteolförderung“ ist insgesamt mit 30.000 Euro pro Jahr dotiert. Im Jahr 2023 wurden insgesamt acht Projekte gefördert. Inhaltlich wurden unter anderem Aktivitäten im öffentlichen Raum wie Märkte und Veranstaltungen sowie Projekte und Workshops umgesetzt. Zudem wurden Angebote zur Vernetzung der Menschen im Stadtteil verwirklicht. Mehr dazu im Infokasten.

Was wird unterstützt?

Förderfähig sind Vereine, Institutionen und in Einzelfällen auch engagierte Ein-

zelpersonen/Gruppen. Förderansuchen können als Subventionsantrag für den Bereich Soziales und Gesundheit mit dem Hinweis „Innsbrucker Stadtteolförderung“ gestellt werden. Abgewickelt werden die Förderungen über das dazu zur Verfügung stehende Portal der Stadt Innsbruck unter forms.innsbruck.gv.at. „Nach der Einbringung des Vorschlages werden im Vorfeld der finalen Entscheidung durch die städtischen Gremien auch das Amt für Soziales und die Bereichsleitung der ISD-Stadtteilarbeit einbezogen“, erklärt Vizebürgermeister Johannes Anzengruber.

Förderkriterien

Quartierswirksamkeit und Ganzheitlichkeit im Konzept: Das Angebot oder das Projekt kommt nicht nur dem eigenen Verein zugute, sondern richtet sich an mehrere Gruppen im Stadtteil. Institutionen und Einrichtungen vor Ort werden mitgedacht, einbezogen und im Idealfall beteiligt. Ak-

tualität, Relevanz und Kontinuität der sozialräumlichen Arbeit: Das Angebot oder das Projekt greift aktuelle Themen und Ressourcen im Stadtteil auf, spricht unterschiedliche Zielgruppen bezüglich Alter, Geschlecht, Herkunft, Bildung etc. an oder involviert bestimmte Zielgruppen gezielt stärker ins Gemeinwesen. Anträge für das Jahr 2024 sind bereits möglich. Die Abgabefrist im Frühjahr ist der 2. Februar 2024. Die Anträge werden im Ausschuss für Soziales und Wohnungsvergabe am 5. März 2024 behandelt.

Information und Beratung

Bei den ISD-Stadtteiltreffs erhalten Interessierte Informationen und Beratungen zur Förderung. Sie können via E-Mail unter stadtteiltreffs@isd.or.at Kontakt aufnehmen oder sich zu den fixen Sprechzeiten dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr sowie mittwochs von 16.00 bis 18.00 Uhr an einen der neun Stadtteiltreffs wenden. ^{KR}

Geförderte Stadtteilprojekte 2023

- Erzähl- und Sprachlerncafé sowie interkulturelle Veranstaltungen (St. Nikolaus)
- Offene Veranstaltungen zum Thema Menschenrechte (Wilten)
- Workshop „Zivilcourage im Stadtteil“ (Wilten, Reichenau, O-Dorf)*
- Pradler Hofflohmmarkt (Pradl)
- Weltacker Reichenau, Projektblöcke Abfall und Verwertung, Ernte und Arbeit (Reichenau)
- Hochbeete zwischen Rapoldipark und Pradler Kirche (Pradl)
- Interkulturelle Begegnungs- und Bildungsangebote (Höttinger Au)
- Homepage „Tauschbörse“ (Sieglanger)

*Mehr dazu Seite 32

DEIN GAUMEN WIRD AUGEN MACHEN!

FRUCHTHOF MACHT JEDEN TAG ZU EINEM FEST.
MIT VIelfALT, FRISCHE & BESONDERHEITEN.

KOMM ZUM GEWÜRZTASTING!

Am 12. Dezember 2023 & 16. Jänner 2024, jeweils von 14–15 Uhr, nehmen wir euch mit auf eine Geschmacksexpedition und zeigen euch, wie der Einsatz von Gewürzen jedes Gericht auf ein neues Level bringt.

Anmeldung im Fruchthof unter Tel. 0512 262664

Max. 15 Teilnehmer, die Teilnahme ist kostenlos!



SAVE THE DATE:

–15%* AUF ALLES

AM MONTAG, 4. DEZEMBER!

* mit Genusskarte, www.fruchthof.at/genusskarte

FRUCHTHOF
DER GENIESSERMARKT

EINFACH
BESSER.

AM 8. DEZEMBER VON
10.00–16 UHR GEÖFFNET!

Josef-Wilberger-Straße 19, Innsbruck

www.fruchthof.at



„Flieger drüber – Natur drunter“:
In der Höttinger Au und in
der Reichenau wurden Ideen,
Anregungen und Wünsche unter
anderem in einem Briefkasten
gesammelt.

© STADT INNSBRUCK

Ideen gesucht: Wir reden mit!

Kleine Wünsche ganz groß: Innsbrucks Kinderspielplätze werden unter Einbeziehung der Bevölkerung geplant und gestaltet. Im Amt für Grünanlagen nimmt ein eigenes Referat besonders die Bedürfnisse der Jüngsten ernst.

Besonders die Kinder kommen bei der Gestaltung eines Spielplatzes zu Wort, schließlich sind sie in erster Linie jene, die alles benutzen und sich dort wohlfühlen sollen. Von Schaukel, Wippe, Rutsche, Trinkbrunnen oder Sandkiste bis hin zum Wasserspiel, Tischtennistisch, Ballspielplatz oder einfach einer grünen Wiese: Bei den MitarbeiterInnen des Referats Grünanlagen – Planung und Bau landen viele kleine und größere Wünsche. Zwei LandschaftsarchitektInnen und ein Zeichner sind hier unter anderem mit der Planung und Gestaltung neuer bzw. dem Umbau bereits bestehender Spielplätze beschäftigt. Immerhin gibt es über 70 Spielplätze sowie Spiel- und Sportanla-

gen, die im Laufe der Jahre immer wieder erneuert oder umgestaltet werden. Umfangreiche Projekte wie der Spielplatz am Haydnplatz im Saggen, im Rapoldipark oder die Naturspielwiese am Campagne-Areal wurden bereits 2022 fertiggestellt und werden seither von den kleinen und größeren BesucherInnen gut angenommen. Das Großprojekt im Grüngürtel in der Reichenau sorgt seit Juni 2023 neben einer neuen Wegeführung unter anderem auch mit einem Wasserspiel und Hängematten für Entspannung. Aktuell steht die Umgestaltung des Ursulinenparks in der Höttinger Au – zwischen Fischerhäuslweg und Scheuchentstuelgasse – am Plan. Dort entstehen bis Ende

des Jahres ein Rodelhügel, ein multifunktionaler Ballspielplatz, Wasser- und Erholungsflächen und es gibt neue Fitnessgeräte.. Besondere Berücksichtigung finden dort der Baumbestand und die Einbindung der Radwege.

Lohnende Ideensuche

Der Planung und Gestaltung geht immer ein BürgerInnenbeteiligungsprozess voraus, bei dem Kinder und Erwachsene ihre Wünsche und Ideen einbringen können. Dabei gibt es natürlich immer mehrere Interessensgruppen: „Grundsätzlich gilt: Wir nehmen alle Ideen ernst und prüfen sie. Vieles lässt sich auch gut umsetzen“, betont Referatsleiter DI (FH) Mag. (FH) Markus



„Oberstes Ziel ist es, unter Einbeziehung der Bevölkerung, besonders der Kinder, mehr Aufenthaltsqualität auf den Spielplätzen und Grünanlagen zu schaffen. Die neue Gestaltung wird stets gut angenommen und die Spielplätze werden deutlich aufgewertet.“

Stadträtin Mag. Uschi Schwarzl

Pinter. Dennoch sind manche Ideen aus Platz- oder Kostengründen nicht umsetzbar.

Meldungen gern gesehen

Alle Spielplätze und Sportanlagen im Stadtgebiet sind im Spielplatzkataster erfasst – so auch die rund 1.050 verschiedenen Spiel- und Sportgeräte. „Es versteht sich von selbst, dass diese Geräte durch unsere Mitarbeitenden regelmäßig im Sinne der Sicherheit überprüft werden“, betont

Pinter. Sollte dennoch einmal eine Schaukel defekt, eine Schraube locker sein oder Scherben oder andere Verunreinigungen auffallen, kann man diese Beobachtungen unkompliziert und schnell über das Portal Bürgermeldungen einmelden. „Wir sind für diese Hinweise und Informationen aus der Bevölkerung sehr dankbar und stets bemüht, die Mängel schnell zu beheben“, sagt Pinter. Weitere Informationen unter www.buergermeldungen.com/Innsbruck und www.innsbruck.gv.at/spielplaetze. ^{AS}

Kontakt und Informationen

Amt für Grünanlagen – Planung und Bau
Trientlgasse 13
Telefon +43 512 5360 8269
post.stadtgartenverwaltung@innsbruck.gv.at

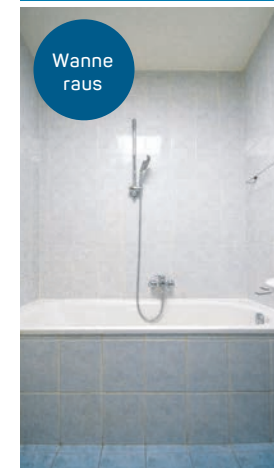
Mit Sicherheit zu mehr Komfort



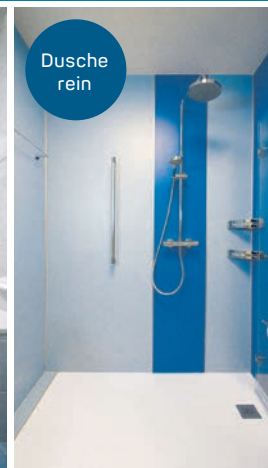
„Wanne
raus,
Dusche
rein!“

„Fällt Ihnen das Ein- und Aussteigen beim Baden zunehmend schwer? Dann tauschen Sie die Wanne gegen eine barrierefreie Dusche aus. Das geht einfacher und schneller, als Sie denken!“

Martin Hauser, Inhaber von KomfortBad



Wanne
raus



Dusche
rein

Elektro- und Installationsarbeiten werden gemeinsam mit befugten Handwerksbetrieben ausgeführt.

Wir machen Ihr Bad seniorenfit:

- alles aus einer Hand
- inkl. Förderberatung
- schon über 700 Umbauten
- in IBK und Umgebung
- Schauraum nur nach Terminvereinbarung

Bis zu
35% + 25%
Förderung für
SeniorInnen

Jetzt kostenlosen
Beratungstermin vereinbaren!
+43 660 24 24 883

KomfortBad

Der Experte für Ihr altersgerechtes Bad



Weitere Tipps auf:
www.komfortbad.at
HM Badrenovierung GmbH
Dörrstraße 81, 6020 Innsbruck

Eine Sportstadt entwickelt sich

Der Sportentwicklungsplan Innsbruck steht vor der Umsetzung. In dessen Erarbeitung waren die Bevölkerung, Vereine und Verbände eingebunden, weil diese am besten wissen, wie ihre Sportstadt zukunftsfit wird.

Wozu ein Sportentwicklungsplan? Schließlich war und ist Innsbruck eine Stadt, in der Sport und Bewegung schon immer eine wichtige Rolle gespielt haben.

„Innsbruck ist ein Eldorado für alle, die Freude an Sport und Bewegung haben – und die Innsbrucker Bevölkerung ist wiederum sehr aktiv“, bestätigt Sportstadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr. „Beim Sportentwicklungsplan, kurz SEP, geht es darum, das bestehende, bereits sehr gute Angebot an Möglichkeiten zu fokussieren und auszubauen. Mit dem SEP liegt der Politik nun eine Entscheidungsgrundlage für notwendige Investitionen oder Adaptierungen im Bereich Sport vor. Die Innsbrucker Bevölkerung in die Erarbeitung einzubinden, war uns dabei von Anfang an sehr wichtig. Auch um jene zu erreichen, die sich selbst vielleicht nicht als sportlich bezeichnen würden; darum haben wir Sport sehr breit im Sinne von Bewegung definiert“, führt Mayr weiter aus.

Teil des Prozesses

Um dem Anspruch einer „Sportstadt“ weiterhin und langfristig gerecht zu werden, hat die Stadt Innsbruck in Kooperation mit dem Institut für Sportwissenschaft (ISW) der Universität Innsbruck ab Juni 2020 den Sportentwicklungsplan erarbeitet. Im Hinblick auf die Breite und Vielfalt von Sport- und Bewegungsmöglichkeiten in Innsbruck wurden im Laufe des dreijährigen Projekts



© R. KUBANDA

„Das war für uns von Anfang an bestimmend: Auch die Innsbrucker Bevölkerung von Alt bis Jung, Frauen, Männer, Kinder und Jugendliche mit einzubeziehen, wenn es um die Zukunft der Sportangebote und Bewegungsmöglichkeiten in unserer Stadt geht. Denn wir brauchen die leisen Stimmen genauso wie die lauten, um gute Entscheidungen zu treffen.“

Stadträtin Mag.^a Elisabeth Mayr

verschiedenste Interessensgruppen eingebunden, um sie Teil des Entwicklungsprozesses werden zu lassen.

Im Fokus der ersten von drei Phasen standen wissenschaftliche Vorarbeiten und die Bestandsaufnahme des Sport- und Bewegungsangebotes im Großraum Innsbruck. Neben der Einbindung von EntscheidungsträgerInnen aus dem Bereich Sport wurde in der zweiten Phase auch die Bevölkerung direkt zu ihrem Sport- und Bewegungsverhalten befragt. „Dabei richtete sich eine Befragung an Erwachsene, eine zweite war auf Kinder und Jugendliche im Alter von zehn bis 18 Jahren abgestimmt. Außerdem wurden Workshops, Interviews und Fokusgruppen zu Themenfeldern wie Schulsport, Vereinswesen, Sportveranstaltungen oder Sporttourismus durchgeführt“, erläutert Sportamtsleiter Romuald Niescher.

Die Innsbrucker Bevölkerung wurde mittels qualitativer und quantitativer Methoden in die Erarbeitung des SEP einbezogen. Die repräsentative Befragung wurde

einmal in der warmen und einmal in der kalten Jahreszeit durchgeführt, um damit potenzielle Unschärfen, die durch die saisonale Wahrnehmung bedingt sein könnten, auszugleichen.

Denn mehr über die tatsächlichen Sport- und Bewegungsaktivitäten der InnsbruckerInnen zu erfahren sowie die Inputs der Vereine und anderer wichtiger PartnerInnen im Sport zu erfassen, bildete die Grundlage für die dritte Phase des SEP, in der die bedarfsgerechte und zukunftsorientierte Weiterentwicklung der bereits bestehenden Sportangebote auf dem Programm stand.

Breite Partizipation

„Die Analyse der Sportnachfrage im Rahmen einer Sportentwicklungsplanung war wesentlich, um das bestehende Sport- und Bewegungsangebot mit einem aktuellen Stimmungsbild der Bevölkerung abzugleichen und entsprechende Handlungsfelder zu erkennen. Mit der Bevölkerungsbefragung sowie den Erhe-

bungs- und Beteiligungsformaten haben wir auf eine breite Partizipation gesetzt, die schließlich in der Formulierung von Zielen und Maßnahmen gemündet hat“, wirft Mag.^a Sabrina Scheiber vom Kooperationspartner ISW einen Blick zurück. Nach der Erstellung wird nun die Umsetzung der priorisierten entwickelten Maß-

nahmen erfolgen. Dafür ist vorerst ein weiteres Jahr der Kooperation zwischen dem städtischen Sportamt und dem Institut für Sportwissenschaft beschlossen. Insgesamt ist für die Umsetzung der Maßnahmen in den fünf erstgereihten Handlungsfeldern ein Kooperationszeitraum von drei Jahren vorgesehen. Zu den priorisier-

ten Handlungsfeldern zählen die Sportinfrastruktur (Kapazitäten und Optimierung der Nutzung), Schulsport und Sportschwerpunktschulen, Sportvereine (strategische Weiterentwicklung, Angebote und Image), Naturraum (bewusste Freizeit- und Erholungsnutzung) sowie Vernetzung, Kooperationen und Wissensaustausch. ^{MD}



© INNSBRUCK TOURISMUS/ANDRÉ SCHÖNHERR

Innsbruck ist eine Sportstadt. Der Sportentwicklungsplan soll helfen, noch besser auf die Bedürfnisse der Bewegungssuchenden einzugehen.

Auf in den Winter. Dein Kofel.

Silvester am KOFEL
31.12.2023

Winter Mountain Yoga
ab 12.01.2024 jeden
Freitag um 14.30 Uhr
ab 14.01.2024 jeden
Sonntag um 10.30 Uhr

BODYwork am KOFEL
ab 13.01.2024
jeden Samstag
um 09.30 Uhr

Life Radio Skischule am KOFEL
21.01.2024

Snow Rugby am KOFEL
27.01.2024
KOFELday
24.03.2024

Studenten- und Seniorentage am Patscherkofel!
Montags und dienstags bekommen Studenten und Senioren 50% Ermäßigung auf Tickets der Patscherkofelbahn.



INNS' BRUCK PATSCHER KOFEL



Jugendliche brauchen Räume, in denen sie sich treffen und ohne Konsumzwang ihre Zeit verbringen können – zum Beispiel wie hier in einem Jugendzentrum.

© STADT INNSBRUCK

Der Jugend eine Stimme geben

In Innsbruck wurde vor Kurzem im Gemeinderat der Jugendbeirat beschlossen. In diesem Gremium können Jugendliche ihre Ideen und Vorschläge einbringen und so aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt mitwirken.

Junge Menschen haben spezielle Bedürfnisse, Anliegen und Sorgen. Damit diese auch von der Politik gehört und gesehen werden, wurde im Oktober-Gemeinderat die Gründung des Jugendbeirats beschlossen. Jakob Egger, BA vom städtischen Referat Frauen und Generationen und Mag.^a Martina Steiner, Geschäftsführerin der Plattform Offene Jugendarbeit Tirol (POJAT) erarbeiteten gemeinsam mit ExpertInnen im Bereich der Offenen Jugendarbeit Statuten für den Jugendbeirat. Was genau hinter diesem parteiunabhängigen Gremium steckt und was Jugendlichen am meisten auf dem Herzen liegt, erzählen sie im folgenden Interview.

Warum wurde der Jugendbeirat eingerichtet?

Jakob Egger: Der Jugendbeirat wurde ins Leben gerufen, um jungen Menschen die Möglichkeit zu geben, sich aktiv in ihrer Stadt zu engagieren. Der Jugendbeirat soll dazu beitragen, dass die Interessen jugendlicher und junger Menschen verstärkt in der Gesellschaft gehört und vor

allem gefördert werden. Ein Ziel ist es, die Entwicklung einer inklusiven und partizipativen Gemeinschaft weiter zu intensivieren. Weiters fördert der Jugendbeirat das demokratische und politische Bewusstsein, indem die Jugendlichen politische Prozesse hautnah erleben können.

Welche Möglichkeiten bietet der Jugendbeirat für Jugendliche?

Die Jugendlichen können Projekte und Veranstaltungen initiieren, die den Jugendlichen selbst, aber auch der Gesellschaft zugutekommen, wie z.B. kulturelle Veranstaltungen, Sportaktivitäten, Umweltinitiativen oder Bildungsprogramme.

Hier sind die Interessen der Jugendlichen gefragt. Der Jugendbeirat kann auch als Brücke zwischen jungen Menschen und den Entscheidungsträgern in der Politik dienen. Somit wird der Informationsaustausch und das Verständnis zwischen den Altersgruppen verstärkt.

Martina Steiner: Der Jugendbeirat verfügt über ein eigenes Projektbudget, das der Umsetzung der gemeinsam gewählten Projektideen dienen soll. Neben den Projekten bietet der Innsbrucker Jugendbeirat jedoch ein zentrales Forum für die Stimme der Jugend. Gemeinsam können die im Jugendbeirat vertretenen Personen bestimmten Themen mehr Gehör verschaffen.



„Der Jugendbeirat richtet sich an Innsbruckerinnen und Innsbrucker im Alter von 14 bis 19 Jahren. Er ist eine zentrale Anlaufstelle für den Stadtsenat und Gemeinderat bei jugendbezogenen Themen und wird daher auch aktiv miteinbezogen.“

Stadträtin Mag.^a Christine Oppitz-Plörer

Was sind derzeit die drängendsten Anliegen von Jugendlichen in Innsbruck?

Steiner: Junge Menschen in Innsbruck bewegen grundsätzlich ähnliche Themen wie Jugendliche im gesamten deutschsprachigen Raum: Die größten Sorgen sind laut Umfragen die Inflation, Krieg in Europa und der Klimawandel. In Tirol wird auch häufig das Thema Wohnraum sowie Arbeitsplatz genannt. Aber auch das Miteinander beschäftigt junge Menschen stark. Und da sind wir schon bei einem zentralen Punkt: Ganz heruntergebrochen auf die Lebenswelt der Jugendlichen sind es Räume, in denen sie sich treffen und miteinander sein können. Diese Räume können indoor und outdoor sein. Sie sollten jugendgerecht und kostengünstig und von den Jugendlichen mitgestaltbar sein. Deshalb gilt es, Angebote zu ermöglichen, in denen Jugendliche selbst mitarbeiten, Verantwortung

übernehmen und vor allem: so angenommen werden, wie sie sind.

Für die Erarbeitung der Statuten haben Sie sich bereits bestehende Modelle wie jenes der Stadt Villach oder den Jugendbeirat in Finnland angesehen. Inwiefern kann man von anderen Modellen lernen?

Egger: Seit über 20 Jahren besteht der Jugendrat bereits in Villach und hat in dieser Zeit viele konstruktive Projekte initiieren können. Auf Wunsch der Jugendlichen wurden zahlreiche Bauprojekte umgesetzt, wie z.B. ein Jugendzentrum, Beachvolleyballplätze oder zuletzt eine Trendsportanlage. Der Jugendrat war und ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass Jugendkultur gelebt wird, indem Veranstaltungsreihen für Jugendliche organisiert werden. Im Rahmen eines europäischen Austauschprogrammes bot sich die Möglichkeit, die Jugendarbeit in Finnland näher zu betrach-

ten. Der wesentliche Unterschied zum österreichischen Modell besteht darin, dass dort die offene Jugendarbeit gesetzlich verankert ist. Somit existiert in den meisten Gemeinden ein sogenannter „youth council“, welcher mit einem hiesigen Jugendbeirat gleichzusetzen ist. Die Stadt Innsbruck möchte hier natürlich auch europäisch auf dem aktuellen Stand bleiben, weshalb ein adäquates Sprachrohr für die Jugend unumgänglich ist.

Steiner: Meine Erfahrung hat gezeigt: Eine passende Beteiligungsstruktur muss für jede Stadt oder jedes Dorf eigens entwickelt werden. Es ist zwar hoch interessant, sich Jugendbeiräte in Finnland und anderen europäischen und österreichischen Städten anzuschauen, jedoch galt es, das für Innsbruck passende Konstrukt gemeinsam zu entwickeln und ich denke, das ist uns gelungen. **!**

Das Interview führte Michaela Darmann.

EINE SCHÖNE TANNE!

WELCHE THERMOSKANNE?

Bei MILLER UNITED OPTICS gibt es Marken-Hörgeräte zum Spitzenpreis. Für ein Weihnachtsfest ohne Missverständnisse.

7 x IN TIROL:

Hall i. T. • Imst • Innsbruck
Schwaz • Telfs • Wörgl • Kufstein (NEU)

www.miller.at

MILLER UNITED OPTICS

DIE HÖRAKUSTIKER-KETTE



DER SMARTE TARIF ZUM TELEFONIEREN UND SURFEN.

FÜR ALLE, DIE MIT RAIFFEISEN
SPAREN WOLLEN.

Alle Tarife entdecken und online aktivieren unter raiffeisen-mobil.at

mobil^M
1000 Min/SMS
30 GB
€ 9,90_{mtl.}



Auf www.wirsindelementar.at
finden sich umfassende Infor-
mationen zu Berufsfeldern in
der Elementarpädagogik.

Kinder und Karriere

Die Stadt Innsbruck bietet vielfältige Karriere-
möglichkeiten – auch im pädagogischen Bereich.
Das beginnt bereits bei den Kleinsten.

Wir sind elementar. Ein Satz, der auf alle Menschen zutrifft, die in Kinderkrippen, Kindergärten oder Horten arbeiten. Unter diesem Motto macht eine aktuelle Kampagne darauf aufmerksam, wie wichtig, aber auch erfüllend die Arbeit im elementarpädagogischen Bereich ist. Wer überlegt, in einen pädagogischen Beruf einzusteigen, findet auf der Website www.wirsindelementar.at alle Ausbildungswege und Förderungen in Tirol auf einen Blick. Auch ein Gehaltsrechner steht zur Verfügung, der Auskunft über Verdienstmöglichkeiten gibt. Bei Fragen besteht zudem die Möglichkeit, eine Ausbildungsberaterin persönlich zu kontaktieren.

Kräfte gesucht

Auch die Stadt Innsbruck betreibt zahlreiche Kindergärten und Schülerhorte, in denen engagierte Menschen wirken können. Aktuell werden etwa pädagogische Fachkräfte gesucht, die eine abgeschlossene Ausbildung in Elementarpädagogik vorweisen und die pädagogische Arbeit mit Kindergruppen im Alter von drei bis sechs Jahren übernehmen möchten. Für die Arbeit mit Integrationsgruppen werden zusätzlich SonderkindergartenpädagogIn-

nen gebraucht. Auch Assistenzkräfte zur Unterstützung der Betreuung werden gesucht – Voraussetzung: Der Abschluss des Qualifizierungslehrgangs zur Assistenzkraft.

Umfassende Weiterbildung

Ein umfangreiches Einarbeitungsprogramm für neue PädagogInnen und Assistenzkräfte hilft, sich in den verschiedenen Berufen gut einzufinden. Dabei findet eine enge Begleitung durch das Team der Verwaltung, insbesondere dem Referat für pädagogische Beratung und Qualitätsmanagement, statt. Zahlreiche Ausbildungs- und Aufstiegsmöglichkeiten bieten den

Bediensteten vielfältige Karrierechancen, darunter auch die Möglichkeit zur Teilnahme am internen Personalentwicklungsprogramm des Innsbrucker Stadtmagistrats. Darüber hinaus ist die Stadt Innsbruck eine attraktive Arbeitgeberin mit zahlreichen Benefits für Mitarbeitende. Geregelter Arbeitszeiten, ein hohes Maß an Jobsicherheit oder das IVB-Job-Ticket sind dabei nur einige der Vorteile, die ein Arbeitsplatz bei der Stadt bietet.

Weitere Informationen zu den ausgeschriebenen Stellen sowie alle aktuellen Stellenangebote der Stadt Innsbruck finden sich unter karriere.innsbruck.gv.at. ^{FB}



Aus dem Stadtsenat vom 8. November

Karmeliterkloster als Stromlieferant

Die Innsbrucker Immobilien Service GmbH (IISG) hat auf dem Dach des Karmeliterklosters, welches sich im Eigentum der Stadt Innsbruck befindet, eine Photovoltaik (PV)-Anlage errichtet. Um das Dach zur Stromerzeugung nutzen zu können, sprach sich der Stadtsenat einstimmig für eine Vermietung an die IISG samt notwendiger Begleitmaßnahmen wie der Verlegung von Anschlussleitungen oder der Installation der erforderlichen Schalt- und Messanlagen

aus. Das Mietrecht kann von der IISG an die Innsbrucker Immobilien Gesellschaft (IIG), an die Markthallen-Betriebsgesellschaft m.b.H. und an die Innsbrucker Sportanlagen Errichtungs- und Verwertungs GmbH weitergegeben werden.

Das Mietentgelt beträgt in den ersten fünf Jahren zehn Prozent des jährlichen Einspeisertrages und nach den ersten fünf Jahren 25 Prozent des jährlichen Einspeisertrages, mindestens jedoch jährlich 910 Euro. Die Kosten der notwendigen Sa-

nierung des Kupferdaches und die Entfernung der defekten Solaranlagen in Höhe von rund 13.000 Euro brutto werden von der IISG vorfinanziert und bis zur vollständigen Refinanzierung mit dem jährlichen Mietentgelt verrechnet.

Die PV-Anlage wird zunächst der Markthalle zugunsten der Betriebskosten für voraussichtlich zwei Jahre überlassen. Zusätzlich werden zur Entlastung der Betriebskosten der Markthalle noch eine Erweiterung der bestehenden PV-Anlage am Dach der Markthalle und am Dach der benachbarten Markthallen-Hochgarage durchgeführt.

Maßnahmen gegen Teuerung

Zur Abfederung der teils massiven Teuerungen hat die Stadt Innsbruck ein Maßnahmenpaket, unter anderem zur Unterstützung von gemeinnützigen Vereinen, geschnürt. Mit einstimmigem Beschluss beteiligt sich die Stadt Innsbruck mit einem Anteil von 10.000 Euro an der Errichtung eines Fonds „Tiergesundheit“ von Land Tirol und vom Tierschutzverein Tirol. Insgesamt sind in diesem Paket Unterstützungsmöglichkeiten für Gemeinnützige aus allen Bereichen vorgesehen.

Änderung der Förderrichtlinien von PV-Anlagen

Die Stadt greift beim Umstieg auf Wärmeenergie durch Solaranlagen bzw. klimafreundliche Heizsysteme mittels der 2013 ins Leben gerufenen Sanierungsförderung „Innsbruck fördert: EnergiePlus“ unter die Arme. Nun wurden die Änderungen in den Ausführungsbestimmungen der Förderung „Innsbruck fördert: EnergiePlus“ zur Förderung von Photovoltaik (PV)-Anlagen ab Anfang 2024 geändert. Die verpflichtende Energieberatung, welche bis jetzt für positive Förderzusagen notwendig ist, entfällt künftig. Hinsichtlich der Förderung von Dämmstoffen mit nachwachsenden Rohstoffen werden Mindestanforderungen definiert. ^{MD}

Hötting: Freiwillige Feuerwehr feiert First



Die Bauarbeiten an der neuen Fahrzeughalle für die Freiwillige Feuerwehr Hötting schreiten zügig voran: Am Dienstag, 31. Oktober 2023 konnte so die Firstfeier gebührend begangen werden. Der ressortzuständige Vizebürgermeister Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc, IIG-Geschäftsführer Ing. Dr. Franz Danler und Branddirektor Mag. Helmut Hager freuen sich gemeinsam mit VertreterInnen der Baufirmen, der IIG sowie der Feuerwehren über den erfolgreichen Baufortschritt. ^{FB}

Innsbruck wählt 2024

Wahlsprenkel und Wahllokale

Aktuell werden im Amt Allgemeine Bezirks- und Gemeindeverwaltung in Vorbereitung auf die Gemeinderatswahl und die Wahl des Bürgermeisters bzw. der Bürgermeisterin am 14. April 2024 Fragen zum Thema Wahlsprenkel und Wahllokale geklärt.

Nach § 2 Abs. 2 Innsbrucker Wahlordnung darf ein Wahlsprenkel nicht weniger als 30 und nicht mehr als 1.000 Wahlberechtigte umfassen. Dies ist auch in der Tiroler Wahlordnung so geregelt. Die Nationalratswahlordnung sieht zudem vor, dass am Wahltag durchschnittlich höchstens 70 Personen in der Stunde abgearbeitet werden. Aus heutiger Sicht wird man in Innsbruck für die kommende Wahl bei der bisherigen Einteilung der Wahlsprenkel bleiben. Eine Änderung ist frühestens für das Jahr 2025 angedacht.

Auch in Bezug auf die Zugänglichkeit der Wahllokale werden bereits jetzt Vorarbeiten angegangen. Hintergrund ist die diesjährige Novelle zur Nationalratswahlordnung, die vorsieht, dass bis 1. Jänner 2027 alle Wahllokale barrierefrei erreichbar sein müssen. In Innsbruck sind derzeit ca. 90 Prozent der Wahllokale barrierefrei. Damit ist die Landeshauptstadt gar nicht so schlecht aufgestellt. In Salzburg sind ca. 70 Prozent der Wahllokale barrierefrei, in Linz rund 85 Prozent und Graz liegt bei 87 Prozent. Aktuell werden in Innsbruck insbesondere jene Wahllokale überprüft, die nicht barrierefrei sind. Ziel ist, eine entsprechende Verbesserung anbieten zu können. Die Suche nach Lösungen ist aber nicht ganz einfach, da ein großer Teil der Wahllokale in Gebäuden untergebracht ist, die nicht der Stadt Innsbruck gehören. Weitere bzw. aktuelle Informationen zum Thema finden sich unter www.innsbruck.gv.at/wahlen. ^{KR}

Kaiser-Maximilian-Preis 2023

„Jung-europäisch-verbunden“ lautete das Motto des diesjährigen Kaiser-Maximilian-Preises, der auch heuer von einer international besetzten Jury gekürt und vom Land Tirol und der Stadt Innsbruck am 15. November gemeinsam vergeben wurde. 2023 heißt der Preisträger José Rodrigues mit seinem Projekt „Green Steps“. „Green Steps“ stammt aus Portugal und macht mit seinen Initiativen und Projekten auf die Umweltverschmutzung durch Verpackungsmaterialien aufmerksam. José Rodrigues und sein Team vom Teatro Metaphora aus Madeira plädieren dabei für einen bewussteren Umgang mit Wertstoffen und setzen sich auf kreative Weise für Nachhaltigkeit ein. Jährlich gestaltet das Team aus Portugal gemeinsam mit jungen Menschen verschiedene Straßenzüge mit Upcycling-Kunstwerken.

Jugend-Beteiligung

Ein wichtiges Anliegen des Kaiser-Maximilian-Preises ist es die Jugend einzubeziehen. Unter dem Motto „Lass Blumen blühen“ wurden in Kooperation von der Bildungsdirektion Tirol und dem städtischen Amt für Schule und Bildung alle Schulen Tirols zu einem Upcycling-Wett-

bewerb eingeladen. 68 Bewerbungen wurden in den vier Kategorien Volksschule, Unterstufe, Oberstufe und Berufsschule eingereicht. Die vier Gewinnerklassen wurden von einer Jury bestehend aus VertreterInnen der Stadt Innsbruck, des Landes Tirol und dem diesjährigen Kaiser-Maximilian-Preisträger José Rodrigues in einer Online-Abstimmung ermittelt. Ausgewählt wurden die 1. Klasse der Volksschule Kauns mit dem Projekt „Blühender Schulgarten“, die 3A/B der Mittelschule Fliess für „The paradise of flowers“, die

6G des BORG Zillertal mit „tersus sursum“, sowie die 2aFLO der TFBS Garten, Raum und Mode mit dem Projekt „Lass Blumen aufblühen“. Als besonderes Zuckerl konnte die Oberstufenklasse des BORG Zillertal an einem gemeinsamen Workshop mit dem diesjährigen Kaiser-Maximilian-Preisträger José Rodrigues teilnehmen. Weitere Informationen zum diesjährigen Projekt bzw. den vorangegangenen Ausgezeichneten von Land Tirol und Stadt Innsbruck finden sich unter: www.kaisermaximilianpreis.at. ^{FB}



(v.l.n.r.) Landeshauptmann Anton Mattle, Landtagsvizepräsidentin Sophia Kircher, Kaiser-Maximilian-Preisträger José Rodrigues, Stadträtin Christine Oppitz-Plörer und Bürgermeister Georg Willi bei der offiziellen Preisverleihung im Haus der Musik

Die Fraktionen im Gemeinderat

Die Themenvorgabe erfolgt durch die Gemeinderatsfraktionen nach dem Muster der „Aktuellen Stunde“. Dabei wird ein vorgeschlagenes Thema von stadtpolitischer Bedeutung debattiert. Lesen Sie in dieser Ausgabe die Meinung der Fraktionen zum Thema „Räum mir Raum ein, ich brauche Platz für DAS GUTE LEBEN. Wie wird der öffentliche Raum aufgeteilt, von wem, warum und was hat das mit der Jugend zu

tun?“. Die Auswahl des Schwerpunktes erfolgte durch die die Alternative Liste für die Gemeinderatssitzung am Donnerstag, 9. November 2023.

Nächste Sitzung

Seien Sie bei der nächsten öffentlichen Sitzung des Innsbrucker Gemeinderates am Donnerstag, **14. Dezember** und Freitag, **15. Dezember 2023** live dabei.

Der Link zum barrierefreier Livestream der gesamten Sitzung wird wie gewohnt auf www.innsbruck.gv.at und www.ibkinfo.at veröffentlicht. Zusätzlich wird die „Aktuelle Stunde“ ab ca. 9.00 Uhr live auf FREIRAD (105,9 MHz im Großraum Innsbruck) und über den Live-Stream unter www.freirad.at übertragen. Die Sendung gibt es auch zum Nachhören: cba.fro.at/series/die-aktuelle-stunde-gemeinderat-innsbruck. **!**

DIE GRÜNEN

Konsumfreie Räume erhöhen Lebensqualität für alle

Der öffentliche Raum für die Jugend ist von großer Bedeutung: Raum um sich zu entfalten, soziale Kontakte zu knüpfen und sich aktiv in die Gesellschaft einzubringen. Dieser Raum umfasst Parks, Plätze, Jugendzentren, Sportanlagen und vieles mehr. Er sollte sicher, inklusiv, konsum(zwang)frei und ansprechend gestaltet sein. Mit der Umgestaltung des Messeparks konnte ein Modellprojekt geschaffen werden, welches, wenn es nach uns geht, in vielen weiteren Quartieren Einzug hält. Auch die Sicherung der Finanzierung für Ju-

gendzentren und für die Clubszene waren und sind uns Grünen wichtig. Wir arbeiten an folgenden Lösungsansätzen: ein Kreativquartier St. Bartlmä, Einsatz von Awareness Teams, Prüfung von möglichen Flächen wie Parkplätzen, alten Luftschutzzollern oder auch der Messehalle zur Nutzbarmachung. Wir bleiben dran. Denn Ziel ist es, in Innsbruck die Lebensqualität zu steigern und mehr qualitätsvolle Aufenthaltsflächen zu schaffen, unabhängig von finanziellen Ressourcen – für alle Menschen. **!**



Für den Klub der
Innsbrucker Grünen
Stv. Klubobfrau
Janine Bex BSc

FPÖ INNSBRUCK

Öffentlicher Raum verlangt Regelung

Wenngleich nicht jeder Bereich des „Öffentlichen Raumes“ zum „Öffentlichen Gut“ im rechtlichen Sinne gehört, so kann man dennoch davon ausgehen, dass es sich um dem Gemeingebrauch gewidmeten Flächen handelt, die durch jedermann unter den gleichen Bedingungen ohne behördliche Bewilligung und unabhängig vom Willen des über die Sache Verfügungsberechtigten genutzt werden können. Dieses Nutzungsrecht wird von linken Kreisen gerne – absichtlich oder unabsicht-

lich – dahingehend fehlinterpretiert, dass sich jedermann, nicht zuletzt Angehörige diverser Randgruppen, im Öffentlichen Raum „breitmachen“ und ungeniert ausleben könne. Das Gegenteil ist jedoch der Fall – jede Nutzung, welche andere in ihrem gleichberechtigten Nutzungsrecht einschränkt (wobei dies auch indirekte Einschränkungen, etwa durch Geruchs- oder Lautstärkenbelästigung, mitumfasst), ist unzulässig. Auch der Öffentliche Raum hat seine Regeln! Das „gute Leben“ Einzelner kann nie eines auf Kosten anderer sein! **!**

FPÖ RUDI FEDERSPIEL

Ihre
GR Beatrix Klaus

CHRISTINE OPPITZ-PLÖRER – FÜR INNSBRUCK

Unsere Stadt gemeinsam gestalten

Wenn junge Menschen sich treffen und miteinander lachen, darf das auch hörbar sein. Genauso ist das Bedürfnis nach Ruhe, vor allem in den eigenen vier Wänden, verständlich. Damit alle Generationen den öffentlichen Raum gemeinsam nutzen können, braucht es gegenseitigen Respekt und Verständnis. Mit Maßnahmen wie Sitzmöglichkeiten, Begrünung und beruhigten Verkehrslösungen können wir die Aufenthalts- und Lebensqualität in unserer Stadt erhöhen. Junge Menschen sind für eine Stadt wichtig,

machen sie lebendig und sollten auch entsprechenden Raum bekommen: vom Feiern und Tanzen über Kulturangebote bis hin zur sportlichen Freizeitgestaltung mit Freunden. Die wichtigen Jugendzentren in den Stadtteilen, die Stadtbibliothek oder die Naherholungsgebiete Nordkette/Patscherkofel & Innpromenade – all das sind konsumfreie Zonen, wo Jugendliche willkommen sind. Das sollte auch spürbar sein und sich in der Gestaltung widerspiegeln. Mit dem neuen Jugendbeirat können sie sich hier auch selbst einbringen. **!**

für Innsbruck

Eure FI Jugendsprecherin
GRin Theresa Ringler

www.fuer-innsbruck.at

ÖVP INNSBRUCK

Öffentlicher Raum-Lebensraum für Alle

Nichts füllt eine Stadt mehr mit Leben, als gut frequentierter, öffentlicher Raum. Er muss Platz für alle Nutzer und Nutzerinnen bieten und die verschiedensten Funktionen erfüllen. Das Auspielen von einzelnen Bedürfnissen darf es hier nicht geben. Gerade im innerstädtischen Bereich müssen wir in Zukunft noch stärker auf Durchgrünung und Freiräume blicken. Die Plätze unserer Stadt, ob in den Stadtteilen oder der Innenstadt, müssen nutzbar, frei zugänglich und vor allem, mit einer hohen

Aufenthaltsqualität gestaltet werden. Hier findet das direkte Miteinander des Stadtteiles, das Bilden eines sozialen Gefüges und gelebte Nachbarschaft statt. Gerade im Bereich der Jugend haben wir hier großen Bedarf, alle Bedürfnisse zu erfüllen. Eine Freifläche für Veranstaltungen die groß genug zum feiern, gleichzeitig aber keine Anrainer stört, stellt in einer kleinen Stadt wie Innsbruck, durchaus eine Herausforderung dar. Lebensraum für Alle, dass muss das Innsbruck der Zukunft sein. **!**

volkspartei
innsbruck

Innsbrucker Volkspartei
KO Christoph Appler

SOZIALDEMOKRATISCHE PARTEI ÖSTERREICH

Ernüchternde Bilanz des grünen Bürgermeisters

Jede Stadt kennzeichnet, dass Menschen mit teils gegensätzlichen Bedürfnissen eng zusammenleben. Solche, die ihre Nachtruhe brauchen, und welche, die laute Partys glücklich machen. Solche, die in der Gastronomie arbeiten, und welche, die nicht zwangsweise für Geld etwas konsumieren wollen, damit sie es im öffentlichen Raum gemütlich haben können. Keines dieser Interessen ist unberechtigt, fix ist nur: Als politisch Verantwortliche dürfen wir nicht einzelne Bevölkerungsgruppen gegeneinander ausspielen,

z.B. „die Jungen“ gegen „die Alten“. Wir haben alle Bedürfnisse ernst zu nehmen und ihnen – im wörtlichen und im übertragenen Sinn! – Raum zu geben. Das heißt: Wir sind nicht zuständig dafür, mit Steuergeld die Schließung von Nachtclubs zu verhindern. Sehr wohl aber haben wir (konsumfreie) Aufenthalts- und Feiernmöglichkeiten zu schaffen und nicht nur in Schlagzeilen anzukündigen. In dieser Hinsicht ist die Bilanz des grünen Bürgermeisters gleich wie in allen anderen Bereichen auch. Ernüchternd! **!**

SPÖ
Innsbruck

GRⁱⁿ Irene Heiz

NEOS

Menschen gehen in die Stadt, um andere Menschen zu treffen!

Das ist das Wesen einer Stadt. Es unterscheidet urbane Zentren von leblosen Orten. Es ist also die Aufgabe von Städten, diese Möglichkeiten zu schaffen. Das Gestalten von Freiräumen, von sozialen Treffpunkten für jedes Alter gelingt in Innsbruck nicht. Es hat keine Priorität! Das brauchen wir aber, um wieder eine lebendige Stadt zu werden. Lebendigkeit, die man hört und spürt. Städte sind soziale Begegnungsorte, wo Innovation entsteht und das Leben seinen Platz haben muss. Die Verdrängung von diversen

Gruppen aus dem Stadtleben hat mit dem Geländer auf der Innmauer einen Höhepunkt erreicht. Immer öfter stellen sich viele die Frage, wo dürfen denn junge Menschen noch sein? Wo dürfen Kinder noch laut sein und sind willkommen? Wo ist eigentlich mein Lieblingsplatz in der Stadt? Nur mehr Wohnungen zu bauen wird die Stadt in einen Tiefschlaf schicken, aus dem wir schwer wieder aufwachen werden. Meine Vision von Innsbruck ist eine andere. Ich will, dass wir LEBENDIGKEIT wieder groß schreiben! **!**

neos

Mag.^a Julia Seidl
Gemeinderätin NEOS
innsbruck@neos.eu

FRITZ

Mehr Platz für die Jugend, nicht weniger!

Konsumfreie Zonen sind für Jugendliche von großer Bedeutung und gerade wir als Stadt Innsbruck können und müssen dazu beitragen, den Bedürfnissen der heutigen Jugend gerecht zu werden. In Zeiten steigender Wohn- und Lebenshaltungskosten braucht es solche Zonen mehr denn je. Sie bieten Raum für Entspannung und sozialen Austausch. Auch die Sicherheit dort ist wichtig. Gute Beleuchtung und regelmäßige Kontrollen durch Sicherheitspersonal schaffen für Jugendliche geeignete Rückzugsorte, ohne

Angst vor Belästigung oder Bedrohung. Aber auch kostenlose Kultur- und Sportveranstaltungen sind wichtig und bieten einen Mehrwert. Bei all diesen Maßnahmen darf jedoch nicht darauf vergessen werden, die Jugendlichen in die Planung und Gestaltung mit einzubeziehen. Partizipation ermöglicht es ihnen, ihre Bedürfnisse und Ideen einzubringen. Gemeinsame Projekte, bei denen Jugendliche aktiv mitwirken können, stärken das Gemeinschaftsgefühl und die Identifikation mit den Zonen. Nehmen wir die Wünsche der Jugend endlich ernst! **!**

Liste
Fritz.
Tirol

GR Tom Mayer,
Liste Fritz –
Bürgerforum Tirol

GERECHTES INNSBRUCK

Allen Generationen einen sicheren Raum einräumen!!

Im Gegensatz zum grünen Innsbrucker Bürgermeister setzt sich das Gerechte Innsbruck dafür ein, damit das „Sonnendeck“ bei der Uni jungen Menschen wieder Raum bietet. Es war auch das Gerechte Innsbruck, welches im Gegensatz zum Innsbrucker Bürgermeister, einen Prüfantrag bzgl. der Errichtung eines Kulturquartiers in St. Bartlmä eingebracht hat, und seit Jahren ein Sicherheitskonzept für die Sillschlucht einfordert, um schwere Unfälle bei Jugendpartys zu verhindern! Im Gegensatz zum Bürgermeister for-

dert das Gerechte Innsbruck seit Jahren Maßnahmen gegen Fahrradrowdys und E-Scooter, damit besonders ältere Menschen und Familien mit Kindern sich wieder sicher auf Wanderwegen und Gehwegen bewegen können!! Auch der Waltherpark soll wieder für alle Innsbrucker gleichermaßen benutzbar sein, und nicht vorrangig nur für einen einzigen Kulturverein! Wer mehr Platz für ein gutes Leben haben will, wird daher bei der kommenden Gemeinderatswahl das Gerechte Innsbruck wählen! Wir sind das Original!!! **!**



Gemeinderat Gerald Depaoli
www.gerechtes-innsbruck.at

TIROLER SENIORENBUND

Öffentlicher Raum und Jugend

Der öffentliche Raum ist Gemeingut und ein Sozialraum für uns alle. Dieser Multifunktionsraum muss für alle zugänglich, flexibel und nutzungs offen sein. Wie der öffentliche Raum gestaltet, genutzt und aufgeteilt wird, ist das Ergebnis politischer Entscheidungen – sehr oft ein Spiegelbild der politischen Verhältnisse und aktueller gesellschaftlicher Trends. Die optimale Nutzbarkeit, die Gestaltung und die Aufteilung ist eine große Herausforderung. Selbstverständlich spielt der öffentliche Raum eine wichtige Rolle im Leben der Ju-

gendlichen. Er hat für sie als Lebens- und Erfahrungsraum, als Interaktions- und Rückzugsraum, eine wichtige Sozialisationsfunktion. Daher müssen die Interessen der Jugendlichen endlich auch bei der Planung und Gestaltung des öffentlichen Raums entsprechend berücksichtigt werden. Es ist höchste Zeit. Im Planungs- und Gestaltungsprozess müssen künftig aber auch die Bedürfnisse der älteren Menschen und der Menschen mit kognitiven und motorischen Problemen stärker miteinbezogen werden. **!**

Mag. Reinhold Falch
Liste Tiroler Seniorenbund –
Für Jung und Alt

ALTERNATIVE LISTE INNSBRUCK

Raum, Zeit und Perspektiven

Wer durch Innsbruck spaziert, hetzt, flaniert, radelt, stolziert oder skatet, wird geblendet von leeren Schaufenstern, Plakaten von Konzerten vom letzten Jahr, Verbotsschildern, Hinweistafeln, dass hier videoüberwacht wird, Baustellen und Werbetafeln. Selten Bänke oder Brunnen oder gar eine öffentliche Toilette. Die Weichen, die in den letzten Jahrzehnten gestellt wurden, führten nicht zur Belebung unserer Stadt, zur Steigerung der Lebensqualität oder besseren Bewertungen auf Reisepor-

talen im Netz. Im Gegenteil. Also sollte es einleuchten, dass dringend die Strategie geändert werden muss. Große Hoffnung setzen wir in den Jugendbeirat. Jugendliche sind nämlich ebenso strebsam, feierfreudig, interessiert, grantig, konservativ, kreativ, revolutionär, klar und unschlüssig wie die Menschen anderer Generationen auch. Allerdings denken sie weiter in die Zukunft, weil sie noch mehr davon vor sich haben. Lassen wir ihnen den Raum, Innsbruck mitzugestalten. Es kann nur besser werden. **!**



Für das ALi-Team
Marco Frei
Kultursprecher
team@alternativeliste.at

LEBENSWERTES INNSBRUCK – EINE STADT FÜR ALLE

Ängste minimieren nicht schüren

Öffentlicher Raum ist ein kostbares Gut, das unter Berücksichtigung der Bedürfnisse aller Bürger:innen sorgfältig geplant & geteilt gehört. Idealerweise ist dieses Bemühen andauernd und transparent kommuniziert. Anders in Innsbruck, wie die berechtigte Aufregung um die Zerstörung des Sonnendecks zeigt. Während der ÖH-Wahl wurde um Stimmen gebuhlt und der Erhalt versprochen, wenige Monate später schauen die Innsbrucker:innen durch die Finger. Besser gesagt durch einen Zaun mittig auf der Mauer. Nach Demos

und 10.000 Gegenunterschriften, entsteht „plötzlich“ die Idee, die Promenade abzusperren und so den Zaun zu verhindern. Erst Aufregung heraufbeschwören und die Schuld bei Land & Bund suchen, um sich dann als strahlenden Retter zu inszenieren, hat einen fahlen Beigeschmack. Ressortverantwortliche sollen optimale Ergebnisse für ein lebenswertes Innsbruck finden, auch wenn das Mehrarbeit bedeutet. Ängste gehören nicht geschürt, sondern durch transparente Kommunikation im Prozess minimiert. **!**

LEBENSWERTES
INNSBRUCK

Dr.ⁱⁿ Renate Krammer-Stark
Gemeinderätin



© IVB/BERGER

Stabil, verlässlich, reduziert

Aufgrund von Personalmangel sind zuletzt Fahrten der IVB ausgefallen. Das soll sich mit dem Fahrplanwechsel am 10. Dezember bessern.

Tram und Busse der IVB bringen Innsbrucks BürgerInnen umweltfreundlich von A nach B. Wenn dies nicht verlässlich klappt, ist man verständlicherweise frustriert. Der Grund dafür ist der Personalmangel im Bereich der FahrerInnen. Um sich der Personalsituation anzupassen, kommt es beim Fahrplanwechsel am 10. Dezember 2023 zu Änderungen bei den Fahrplänen der IVB.

Besondere Zeiten erfordern besondere Maßnahmen – deswegen gibt es ab dem Fahrplanwechsel einen Sonderfahrplan mit einem reduzierten, dafür stabileren

und verlässlicheren Fahrplan. Es ändern sich die Abfahrtszeiten und Takte mancher Linien, sodass weniger FahrerInnen benötigt werden. Es gehen jedoch keine Verkehrsverbindungen verloren und die Wartezeiten zwischen den Fahrten sind trotz allem nicht sehr groß. Der dadurch stabilere Fahrplan soll dafür sorgen, den Fahrdienst zu entlasten und die Zufriedenheit der Fahrgäste der IVB zu gewährleisten. Vorerst gilt der neue Fahrplan bis Ende März.

Weitere Informationen unter www.ivb.at. ■

Welche Änderungen wird es geben?

An Schultagen

- **Linie 2:** fährt im 15-Minuten-Takt (statt bisher alle 10 Minuten)
- **Linie 5:** fährt im 15-Minuten-Takt (statt bisher alle 10 Minuten), dafür in Doppeltraktion
- **Linie R:** fährt im 10-Minuten-Takt (statt bisher alle 7,5 Minuten)

An Ferientagen

- **Linie 1 und 3:** fahren im 15-Minuten-Takt (statt bisher alle 10 Minuten)
- **Linie A und K:** fahren im 20-Minuten-Takt (statt bisher alle 15 Minuten)

Gut zu wissen: Abends, samstags, sonn- und feiertags gibt es keine Leistungsänderungen in der Taktung.



**INNS'
BRUCK**

Großes Kino im Theater

Im Dezember bringt das Tiroler Landestheater das Musical „Sunset Boulevard“ auf die Bühne. Das Tiroler Symphonieorchester sorgt für einen inspirierenden Sommernachtstraum im Advent.

Das Musical „Sunset Boulevard“ von Andrew Lloyd Webber feiert am 16. Dezember Premiere im Großen Haus. Eine vergessene Stummfilmdiva, ein ehrgeiziger Drehbuchautor, die Heucheleien der Filmindustrie und jede Menge fetzige Musik: Willkommen auf dem Sunset Boulevard! In schöner Verblendung glaubt Norma Desmond noch immer an ihren Weltruhm. Doch in einer Welt aus Pappmaché endet ihre hartnäckige Wirklichkeitsverleugnung schließlich bloß im Mord. Mit großem Orchester und der Musicalikone Maya Hakvoort ist dieser Showklassiker ganz großes Kino. Eine Übernahme der Produktion der Vereinigten Bühnen Bozen. In den Kammerspielen ist ab 9. Dezember das Tanzstück „Safe Ground“ von Marcel Leemann zu erleben. Sicherer Boden gibt uns Halt. Was allerdings Sicherheit ausmacht und wo sie zu finden ist, beruht auf individuellen Empfindungen. Die Mitglieder des Tanzensembles wurden unterschiedlich geprägt – biografisch, kulturell, familiär. Der verbindende Faktor ist die kollektive Tätigkeit an einem Ort. Was sind ihre Eindrücke von der neuen Hei-

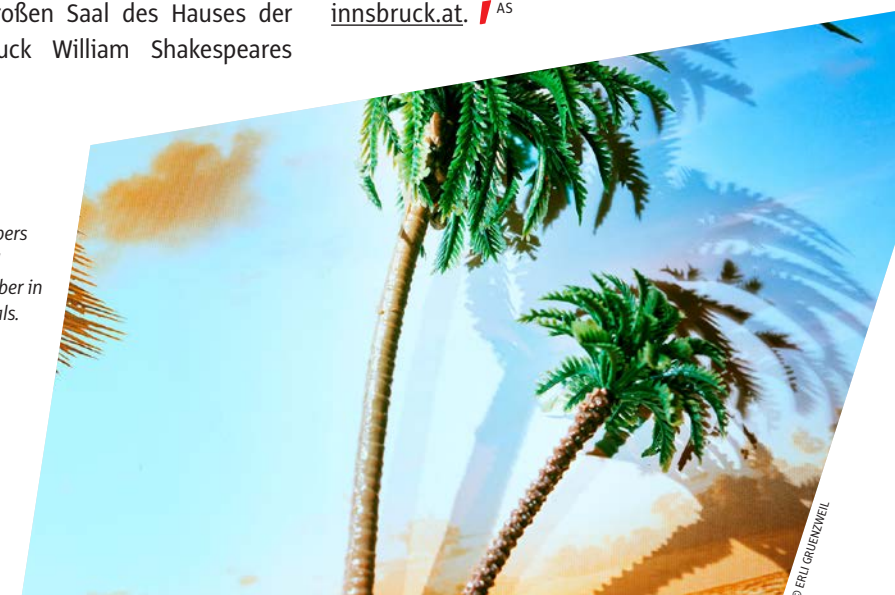
mat? Wo fühlen sie sich sicher? Was sind ihre Sehnsüchte und Hoffnungen? Ein persönlicher Abend, der ins Innere blickt und unterschiedliche Antworten auf gemeinsame Fragen sucht.

Fantastische Musik

Die szenische Lesung „Herr Zettel ist verwirrt: Ein Sommernachtstraum“ mit Orchester und Chor verwebt am 2. und 7. Dezember im Großen Saal des Hauses der Musik Innsbruck William Shakespeares

herrlich komischen Sommernachtstraum und Felix Mendelssohn Bartholdys fantastische Schauspielmusik – eine inspirierende Kombination. Das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck trifft auf das legendäre und bestens Shakespeare erprobte Feinripp Ensemble und verspricht einen besonders humorvollen Sommernachtstraum. Alle Termine und Informationen unter www.tsoi.at und www.haus-der-musik-innsbruck.at. ^{AS}

Andrew Lloyd Webbers „Sunset Boulevard“ entführt ab Dezember in die Welt der Musicals.



© ERIC GRÜNZWEIL

Kunst und Handwerk in Igls



© IGLER ART

Am Samstag und Sonntag, 16. und 17. Dezember, öffnen bei der 22. Igl'Art zahlreiche VeranstalterInnen wieder ihre Türen und Tore. Rund 40 Ausstellende präsentieren von 11.00 bis 18.00 Uhr Kunst und Handwerk aus eigener Hand. Am dritten Adventwochenende kann das kreative Igls in einem Rundgang mit 25 Stationen und Ateliers erkundet werden. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter www.igler-art.at. ^{AS}

Weihnachtliche Klänge vom Dom

Im Trubel zur Ruhe kommen: Das Friedensglockenspiel, das größte Carillon Österreichs, erklingt in der Vorweihnachtszeit von Mittwoch bis Freitag, 6. bis 8. Dezember, jeweils um 16.00 Uhr für etwa 25 Minuten. Spielen wird Marc van Bets (Belgien). Das Innsbrucker Carillon wurde nach dem Zweiten Weltkrieg als Mahnmal für den Frieden errichtet, erklingt seit den 1980er-Jahren im Dom und kann händisch und mechanisch gespielt werden. Zu hören ist es am besten am Vorplatz des Doms zu St. Jakob. ^{AS}



Es weihnachtet sehr ...

Die Schülerinnen und Schüler der städtischen Musikschule gestalten den Advent wieder musikalisch und andächtig.

Am Donnerstag, 7. Dezember, um 17.00 Uhr, sowie am Dienstag, 12. Dezember, um 17.00 Uhr stimmt die Musikschule Innsbruck im Ursulinen-saal (Innrain 7) mit vorweihnachtlicher Musik auf das große Fest ein. Zu hören sind Orchesterwerke, aber auch solistische und kammermusikalische Beiträge.

Adventsingen der Fachgruppe Volksmusik

Mit Volksweisen, Adventliedern und besinnlicher Musik gestaltet die Fachgruppe Volksmusik am Donnerstag, 14. Dezember, um 19.00 Uhr, ihr traditionelles Adventsingen. Im stimmungsvollen Ambiente der alten Höttinger Pfarrkirche singen und musizieren SchülerInnen der Musikschule, Sprecher ist Manfred Mingler. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. ^{AS}

Das traditionelle Adventsingen der Musikschule stimmt auf Weihnachten ein.



Kontakt und Informationen
Musikschule der Stadt Innsbruck
Innrain 5
Telefon +43 512 585425-0
post.musikschule@innsbruck.gv.at

Literatur erleben

Zusammen mit anderen Lesenden und unter fachkundiger Anleitung die Wirkung von Literatur erleben? Das ist Shared Reading: Weltliteratur wird gemeinsam laut gelesen und dann kann über die eigenen Eindrücke zum Gelesenen gesprochen werden. Ganz unverbindlich nach dem Motto „Wer zuhört, ist schon dabei“.

Am 4. Dezember gibt es von 14.30 bis 16.00 Uhr noch einmal die Möglichkeit, Shared Reading auszuprobieren.



Gemeinsam Literatur erleben mit der Shared Reading-Methode

Stadtbibliothek Innsbruck
Amraser Straße 2, Tel.: +43 512 5360 5700
Öffnungszeiten
Mo. und Di., 14.00–19.00 Uhr; Mi. bis Fr., 10.00–19.00 Uhr;
Sa., 10.00–17.00 Uhr
Medienrückgabe rund um die Uhr
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at



Klötzeln in den Ferien
Gegen Langeweile zwischen den Feiertagen hilft ein Besuch in der Stadtbibliothek. Von 27. bis 30. Dezember warten zu den Öffnungszeiten zudem wieder tausende Holzklötzeln auf kreative Kinderhände.

Bitte beachten Sie: Am Samstag, 9. Dezember, bleibt die Stadtbibliothek geschlossen.

Alle Termine:
stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/programm

S'Vorwort – Der Podcast der Stadtbibliothek



Innsbruck liest Hörbuch



Stadtbibliothek

INNS' BRUCK

Plattform 6020: Kunstankäufe 2023

Die städtische Galerie Plattform 6020 (Amraser Straße 2, Erdgeschoß) zeigt bis 5. Jänner 2024 die Kunstankäufe der Stadt Innsbruck. Zu sehen sind Arbeiten der 14 Tiroler KünstlerInnen Maurizio Bonato, Irene Dapunt, Elisabeth Eiter, Werner Feiersinger, Robert Gfader, Vanja Krajnc, Yara Lettenbichler, Simona Obholzer, Christoph Raitmayr, Elisabeth Schmir, Ulaş Uğur, Angelika Wischermann, Franz Wassermann und Benjamin Zanon.

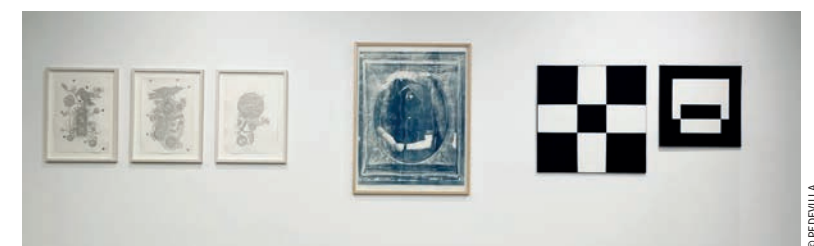
Reihe „Kunst am Mittwoch“

Am 13. Dezember von 15.00 bis 16.30 Uhr gestalten Kinder von 4 bis 6 Jahren in der

Kreativ-Werkstatt „Atelier 6020 minis“ zauberhafte Weihnachtskugeln. Anmeldung bis 10. Dezember an: post.bildende.kunst@innsbruck.gv.at
Am 20. Dezember führt das Jurymitglied Christoph Hinterhuber von 17.45 bis 18.45 Uhr durch die aktuelle Ausstellung. Ohne Anmeldung.

Öffnungszeiten der Galerie

Mo. und Di. 14.00–19.00 Uhr, Mi. bis Fr. 10.00–19.00 Uhr, Samstag 10.00–17.00 Uhr. An Sonn- und Feiertagen geschlossen. Weitere Informationen unter stadtbibliothek.innsbruck.gv.at/de/plattform-6020/aktuell/63-0.html. ^{AS}



GEMEINSAM NACHBARSCHAFT GESTALTEN

Die ISD Stadtteilarbeit informiert

Wintermarkt Reichenau

Es gibt leckeres Essen, Glühwein, Tee und tolle Musik von der Reichenauer Nachbarschaftsmusik und dem Davidsingkreis. Verschiedene Marktstände stellen ihr Handwerk aus.

Wann und Wo: Sonntag, 3. Dezember ab 14.00 Uhr, Campagne Areal und Stadtteiltreff Reichenau, Radetzkystraße 43f

Information: Verein Pitanga, info@vereinpitanga.at, +43 676 7004669

Messie-Frühstück Reichenau

Wir veranstalten ein Frühstück für Betroffene des Messie-Syndroms. Das Messie-Frühstück dient dem Miteinander-ins-Gespräch-Kommen, damit wir uns selbst und uns auch andere besser verstehen können.

Wann und Wo: Samstag, 9. Dezember, 10.00–13.00 Uhr, Stadtteiltreff Reichenau, Radetzkystraße 43f

Wintersingen von 0-99 Jahren im O-Dorf

Alle, die Freude und Spaß am Singen haben, sind eingeladen, im Stadtteiltreff vorbeizuschauen und mitzumachen. Katharina Posch hat vertraute, aber vielleicht auch neue Lieder dabei.

Wann und Wo: Dienstag, 12. Dezember, 16.00–17.00 Uhr, Stadtteiltreff O-Dorf, Kajetan-Sweth-Straße 1
Informationen: Beke Rusch, Tel. +43 800 93 78 61

WORKSHOPS - Zivilcourage im Stadtteil

„Frauen gehören an den Herd!“, „Die wollen sich doch gar nicht integrieren!“, „Ein bisschen Diktatur schadet nicht!“. Wer kennt solche Sprüche nicht? Im Argumentationstraining gegen Stammtischparolen suchen wir gemeinsam Antworten auf solche diskriminierenden Äußerungen. Der Workshop bietet einen Übungsraum, um in Zukunft anders damit umgehen zu können.

Wann und Wo: Samstag, 2. Dezember, 9.00–15.30 Uhr, Stadtteiltreff O-Dorf, Kajetan-Sweth-Straße 1

Kosten: Zehn Euro pro Person (nach finanzieller Möglichkeit)

Anmeldung: Ola Frühwirth +43 650 4345484 oder per E-Mail an ola@demokratie-lernen.at

„Zamm'kemma im Advent“ im ISD Wohnheim Saggen

Adventfeier für SeniorInnen

Wann und Wo: Donnerstag, 7. Dezember, ab 14.30 Uhr, Wohnheim Saggen, Ing.-Etzel-Straße 59, Festsaal

Anmeldung: bis 28. November, unter Tel.: +43 664 800937550

Stadtführung durch das weihnachtliche Hall

Gemeinsam spazieren wir ca. eine Stunde durch die weihnachtlich geschmückte Stadt Hall und bekommen Informationen zur Historie und diversen Kunstwerken – inklusive einer Überraschung. Danach Einkehr im Rathaus Café am Oberen Stadtplatz.

Wann und Wo: Treffpunkt, Donnerstag, 21. Dezember, 13.50 Uhr, Innsbruck Hauptbahnhof Bussteig C, Abfahrt 14.00 Uhr, Bus 504

Kosten: Sieben Euro für die Führung
Anmeldung: unter Tel.: +43 664 800 93 75 70

Weitere Informationen zur ISD Stadtteilarbeit erhalten Sie hier: www.isd.or.at

Bergsilvester: Harmonie der Gegensätze

Auch in diesem Winter läutet die Stadt Innsbruck den Jahreswechsel mit bunten Spektakeln ein. Vom 29. Dezember bis zum 6. Jänner findet wieder das Innsbrucker Bergsilvester statt.

Die Stadt Innsbruck bietet auch an diesem Jahreswechsel bunte Bilder vor spektakulären Kulissen – sowohl in der Stadt selbst als auch auf der Nordkette. Von 29. Dezember bis 6. Jänner werden die Fassaden der Hofburg, der Hofkirche, des Doms sowie der Häuserzeile Mariahilf jeweils ab 17.00 Uhr zu Leinwänden für bunte Bildspektakel: Der vermeintliche Gegensatz von „alpin“ und „urban“ wird mittels 3D-Mapping auf die Wände geholt – urbane Schnelligkeit und Dynamik kombiniert mit alpiner Entschleunigung. Die bekannten Formationen der Bergwelten transformieren sich zu völlig neuen Gebilden in immer anderen Farben.

Die Hofburg samt Hofkirche wird zu einer großen Leinwand voller Licht, Farbe und Bewegung, wobei die Geschichte der Gebäude sowie der historischen Persönlichkeiten dahinter nach draußen gebracht wird. Der Dom zu St. Jakob wird zur „Kathedrale des Lichts“ – geometrische Strukturen verwandeln den Dom immer wieder aufs Neue und lassen Altbekanntes in einem neuen Licht erstrahlen. Die Häuserzeile in Mariahilf: Schauplatz von bunten Naturphänomenen und einer Mischung von Stein und Wasser – die Elemente, die diesen Standort durch die Nordkette und den Inn einrahmen.

Angelehnt an die Tradition der Rauhnächte nehmen von einem KünstlerInnenkollektiv gestaltete Licht- und Schatteneffekte, interaktive Projektionen und beleuchtete Tore Besuchende mit auf einen mystischen Spaziergang durch die geschichtsträchtigen Gassen der Altstadt (Stiftgasse und

Schlossergasse) sowie über den Inn in den Waltherpark.

Am 30. Dezember wird ab 14.00 Uhr in den Straßen und Gassen der Altstadt gefeiert, gespielt, getanzt und gelacht. Unter dem Motto „Silvesterzirkus“ wartet ein abwechslungsreiches Kinderprogramm auf das junge Publikum: von Kasperl- und Puppentheater, Spiele- und Bastelstationen, Mitmachzirkus bis hin zu cooler Musik, die zum Mittanzen einlädt. Als besonderes Highlight findet um 17.30 Uhr am Vorplatz der Hofburg eine spektakuläre Abschlussshow statt. Die Altstadtgastonomie lädt die kleinen Besuchenden zu einer kostenlosen Stärkung an verschiedenen Ständen in der Altstadt ein.

Am 31. Dezember bietet der Silvesterlauf durch die Innenstadt ab 16.15 Uhr die Möglichkeit, mit großen Schritten ins neue Jahr zu laufen. Danach lädt das 3D-Fassadenmapping von 17.00 bis 1.00 Uhr noch einmal zu einem Spaziergang durch die Stadt ein.

Die Mariahilfer Häuserzeile wird auch in diesem Jahr zu Silvester 2023 wieder bunt beleuchtet.



Ab 21.00 Uhr spielt die BOUNCE Bon Jovi Tribute Band vor der Hofburg legendäre Rock-Klassiker, im Anschluss legt DJ In-Style auf. Ganz traditionell zählen dann alle gemeinsam den Countdown bis zum neuen Jahr herunter – bevor es dann, begleitet vom Feuerwerk auf der Seegrube, heißt: Happy New Year 2024! Dazu lädt die Dogana (Congress) ab 1 Uhr zum Silvester-Clubbing.

Alle weiteren Informationen unter: www.bergsilvester.at ^{FB}



Herzlich willkommen

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Eltern.

August 2023

Michael Malek (25.8.)

September 2023

Asen Pashov (1.9.)
Adrian Huszak (12.9.)
Ecenaz Baran (16.9.)
Ilija Radojevic (17.9.)
Emanuele Di Carli (18.9.)
Alexander Gabriel Ostapenko (18.9.)
Bela Karl Koller-Brabec (19.9.)
Oliver Atane (22.9.)
Liam Brantner-Nagl (22.9.)
Yazan Alzaher (23.9.)
Matthäus Maximilian Leopold Reitmeir (23.9.)
Alma Hildegard Ischia (24.9.)
Sofia Aurelia Ischia (24.9.)
Musawer Nasiri (24.9.)
Aimma Shah Ali (25.9.)
Meeral Shah Ali (25.9.)
Luis Gleinser (26.9.)
Maximilian Martin Luis Meil (26.9.)
Nora Torggler (26.9.)
Layan Alshalil Altadmori (27.9.)
Filippo Gorsch (27.9.)
Matteo Emilio Gaetano Kuperion (27.9.)
Leon Belusic (28.9.)
Adele Maria Ceriello (28.9.)
Emma Marlene Karbon (28.9.)
Ellie Novakova (28.9.)
Lilly Louisa Oggel (28.9.)
Lena Kainz (29.9.)
Jonas Kofler (29.9.)
Leni Pangratz (29.9.)
Leo Sapppler (29.9.)
Tobias Tipotsch (29.9.)
Dominic-Mino Auderer (30.9.)
Linus Benjamin Zehetgruber (30.9.)

Oktober 2023

Lenni Markert (1.10.)
Anastasija Spasojevic (1.10.)
Nikola Emilio Bartholomes (2.10.)
Nevio Helmut Braun (2.10.)
David Matt (2.10.)
Emilia Benedik (3.10.)
Harun El Bouraqadi (3.10.)
Luca Simon Onica (3.10.)
Paula Mara Schwarzfischer (3.10.)
Sami Furstaller (4.10.)
Mara Haller (4.10.)
Ylvi Knabl (4.10.)
Limar Suleiman (4.10.)
Owen Keao Summer-Anzelini (4.10.)
Ilyas Yalcinkaya (4.10.)
Anton Cermak (5.10.)
Sofia Aurelia Hofer (5.10.)
Freya Mair (5.10.)
Liv Sophie Rudig (5.10.)
Robin Emil Rudig (5.10.)
Mia Scheiber (5.10.)
Kenan Arslan (6.10.)
Leonie Cordioli (6.10.)
Maja Pittl (6.10.)
Paul Helmut Schneider (6.10.)
Malkia Beracah Merice (7.10.)
Cathalea Scheifflinger (7.10.)
Erik Simon Volgger (7.10.)
Maria Alkhalaf (8.10.)
Arya Ahci (8.10.)
Mia Letizia Aukenthaler (8.10.)
Imanat Kaur Maan (8.10.)
Christina Gabriela Mikulovic (8.10.)
Theo Cecatto Matturro (9.10.)
Lio Erhart (9.10.)
Fabian Felix Mullner (9.10.)
Maya Detweiler (10.10.)
Vitus Gruner (10.10.)

Lina Kartik-Vegh (10.10.)
Sophia Singer (10.10.)
Liam Stefantsov-Hysa (10.10.)
Kian Bestun Mohammed (11.10.)
Mattia Lo Sasso (11.10.)
Josefina Bernarda Wadlitzer (11.10.)
David Paul Lazzari (12.10.)
Anton Pikner (12.10.)
Paul Pikner (12.10.)
Emilia Franziska Triendl (12.10.)
Anton Josef Wildauer (12.10.)
Annabella Al Hana (13.10.)
Maximilian Haid (13.10.)
Emil Hilpold (13.10.)
Charlotte Keymling (13.10.)
Lorenz Muhlbacher (13.10.)
Ayliz Gokmen (14.10.)
Cacilia Katharina Schneider (14.10.)
Leonora Stanić (14.10.)
Aaron Walder (14.10.)
Mira Aleido (15.10.)
Amira Katharina Bernarello (15.10.)
August Magnus Haag (15.10.)
Sophia Stella Muller (15.10.)
Leander Pycha (15.10.)
Matthias Philipp Hubert Wald (15.10.)
Diane Cristiane Gleirscher (16.10.)
Anto Gogic (16.10.)
Johannes Hermann Weinold (16.10.)
Lea Horbiger (17.10.)
Paul Marcard (17.10.)
Lilien Potai (17.10.)
Franz Maria Purner (17.10.)
Franziska Birgit Reitmair (17.10.)

Novak Todorovic (17.10.)
Asel Dagdelen (18.10.)
Elena Johanna Tappeiner (18.10.)
Yara Elena Laura Weber (18.10.)
Azair Alexander Held (19.10.)
Amelie Schuster (19.10.)
Leon Gruber (20.10.)
Hasan Morad (20.10.)
Johann Robert Schwemberger (20.10.)
Arthur Hinkel (21.10.)
Valentin Simon Pechlaner (21.10.)
Jakob Valentin Schutzenhofer (21.10.)
Elisabeth Kluckner (22.10.)
Anton Paul Bleicher (23.10.)
Vinzenc Dlaska (23.10.)
Ivana Lazarov (23.10.)
Emma Mussak (23.10.)
Seraphine Helene Rosmarie Genevieve Spielmann-Palewski (23.10.)
Umut Eren Taskın (23.10.)
Nicolas Turschitz (23.10.)
Muhammed Duvarcı (24.10.)
Aurelia Sophie Mitteregger (24.10.)
Mia Maria Pfurtscheller (24.10.)
Lorenz Stern (24.10.)
Ida Maria Eberharter (25.10.)
Arian Samuel Kareem (25.10.)
Vincent Krohe (25.10.)
Noah Levi Witting (25.10.)
Matteo Thomas Schmid (26.10.)
Emma Viertler (26.10.)
Nami Mohammadi (27.10.)
Anaya Rostami (27.10.)

Wir haben uns getraut ...

Veröffentlichung erfolgt mit Zustimmung der Ehepaare.



20. Oktober 2023

Marijana Pavic und Marko Bogosavljevic, beide Innsbruck

21. Oktober 2023

Narges Madadi und Hamid Eslami, beide Innsbruck

28. Oktober 2023

Janine Christine Somweber und Anton Bramböck, beide Kematen in Tirol
Suheila Naweed und Siyawash Sahil, beide Innsbruck

3. November 2023

Michelle Lisa Immitzer und Florian Andreas Ludwig Franz Tschugg, beide Innsbruck

4. November 2023

Arabella Iris Altmann, Wien, und Romed Peter Katharina Vieider, Inzing

11. November 2023

Lisa Simone Grandelis und Lorenzo Clari, beide Rum
Maria Magdalena Hensler und Andreas Egger, beide Innsbruck
Sandra Koskeroğlu, Achim, Deutschland, und Circi Bayrakcioğlu, Innsbruck

Elternberatung

Landessanitätsdirektion für Tirol
An-der-Lan-Straße 43,
Tel.: +43 512 508 2831
www.tirol.gv.at/gesundheitsvorsorge/elternberatung/beratungsstellen

Elternberatungsstellen in Innsbruck-Stadt:

- Boznerplatz 5, Infoeck der Generationen zweiter und vierter Montag im Monat, von 10.00 bis 11.30 Uhr
- An-der-Lan-Straße 43 jeden Mittwoch, 10.00 bis 12.00 Uhr
- Dr.-Glatz-Straße 1, ISD Stadtteiltriff Pradl jeden Donnerstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- Sillpark, 2. Stock, neben Interspar-Restaurant jeden Dienstag, 9.30 bis 11.30 Uhr
- Radetzkystraße 43f, ISD Stadtteiltriff Reichenau, zweiter und vierter Montag im Monat, 14.00 bis 16.00 Uhr

Bitte melden!

Paare mit Jubelhochzeit, also Jubelpaare, die mindestens 50, 60 oder mehr Jahre verheiratet, zumindest die letzten 25 Jahre mit gemeinsamem Wohnsitz in Tirol gemeldet sind und beide die EU-Staatsbürgerschaft besitzen, erhalten vom Land Tirol eine Jubiläumsgabe. Diese Gabe (750 Euro zur Goldenen, 1.000 Euro zur Diamantenen und 1.100 Euro zur Gnadenhochzeit) muss über die Gemeinde beantragt werden. Deshalb werden Paare mit Jubelhochzeit sowie Jubiläums-Geburtstagskinder (100 Jahre und älter) gebeten, sich zu melden. Neben den Gratulationsbesuchen können 2024 auch die großen Hochzeitsjubiläumsfeiern wieder durchgeführt werden. KR

Kontakt

Mag.^a Elisabeth Wurm
Telefon: +43 512 5360 2314
E-Mail: elisabeth.wurm@magibk.at



Alles Gute für Sie!

DIAMANTENES HOCHZEITSJUBILÄUM

Ritter Ida und August (19.10.)
Brugger Waltraud und Klaus (4.11.)
Wild Ilse und Friedrich (6.11.)
Renn Brigitte und Helmut (16.11.)
Schwarzenberger Helga und Johann (29.11.)

GOLDENES HOCHZEITSJUBILÄUM:

Schittenkopf Martha und Siegfried (6.10.)
Brunner Margit und Josef (3.11.)
Vergeiner Renate und Josef (3.11.)
Unterberger Sonja und Johann (9.11.)
Obojes Edeltraud und Dr. Paul (10.11.)
Hussel Ilse und Dr. Burkhard (10.11.)
Pöschl Hilde und Hans (25.11.)
Freisl Erika und Josef (30.11.)



Traumhochzeit planen auf



HappyBaby Zams
Damit nichts fehlt, wenn's Baby kommt!
Riesige Auswahl: Kinderwagen & Buggys, Autositze, Möbel und vieles, vieles mehr auf über 1.000 m²
DER GRISSEMANN
Grissemann Gesellschaft m. b. H. • Hauptstraße 150 • 6511 Zams
T.: 05442/69 99 251 • dergrissemann.at • grissemannjuniorwelt

Innsbruck trauert um ...

Oktober 2023

Walter **Ploner**, 82 (1.10.)
 Ingeborg **Prezzi**, 95 (1.10.)
 Elfrieda **Resch**, 95 (1.10.)
 Elfrieda **Schagerl**, 90 (1.10.)
 Christine **Eberhard**, 82 (2.10.)
 Hermine **Höpperger**, 85 (2.10.)
 Maria Anna **Oberbichler**, 92 (2.10.)
 Ing. Alfred **Ogertschnigg**, 97 (2.10.)
 Dr. Dr. Eszter **Bánffy**, 82 (3.10.)
 Kriemhilde **Seelos**, 92 (3.10.)
 Maria **Strobl**, 94 (3.10.)
 Umberto **Tomasini**, 85 (3.10.)
 Frank Rainer **Maar**, 79 (4.10.)
 Justina **Oberthanner**, 91 (4.10.)
 Heinz **Pockreiter**, 84 (4.10.)
 Anton Rafael Joseph **Baier**, 58 (5.10.)
 Maria **Cornides**, 98 (5.10.)
 Erna **Troger**, 97 (5.10.)
 Nezamuddin **Nezamuddin**, 63 (5.10.)
 Christl **Plank**, 78 (6.10.)
 Sybille **Triendl**, 83 (6.10.)
 Brigitte **Unterrainer**, 77 (6.10.)
 Sieglinde Aloisia **Schwammenhöfer**, 66 (7.10.)
 Maria **Raggl**, 77 (7.10.)
 Kurt **Staffler**, 91 (7.10.)
 Leopold **Verčnarč**, 81 (7.10.)
 Ignaz **Dissauer**, 99 (8.10.)
 Josef **Schaffnerath**, 78 (8.10.)
 Manfred **Sohm**, 90 (8.10.)
 Brigitte Margot Adelheid **Mader**, 59 (9.10.)
 Christine Maria **Pedevilla**, 73 (9.10.)
 Josef **Strasser**, 92 (9.10.)
 Christa **Eberhard**, 75 (10.10.)
 Peter **Klammer**, 90 (10.10.)
 Annemarie **Klampfer**, 78 (10.10.)
 Radmila **Jovanović**, 84 (11.10.)
 Sigrun Dietlind **Bair**, 82 (11.10.)
 Bertha Margaretha **Rosina**, 91 (11.10.)
 Hans Karl **Lang**, 83 (12.10.)
 Hildegard **Pfurtscheller**, 86 (12.10.)
 Otilie **Juen**, 89 (13.10.)

Manfred Alois **Oberhammer**, 81 (13.10.)
 Eleonora **Pickelmann**, 79 (13.10.)
 Hans-Jörg **Tausch**, 73 (13.10.)
 Herta **Walter**, 87 (13.10.)
 Mag. pharm. Brigitte **Damay**, 69 (14.10.)
 Gilbert **Janesch**, 59 (14.10.)
 Dr. Siegfried Karl **Brix**, 79 (15.10.)
 Helga **Buggelsheim**, 77 (15.10.)
 Mathilde **Gruber**, 94 (16.10.)
 Silvia **Höpperger**, 69 (16.10.)
 Waltraud **Marberger**, 76 (16.10.)
 Mathilde **Obermair**, 89 (17.10.)
 Constanze **Thurnher**, 78 (17.10.)
 Ingo Wolf **Jurk**, 62 (17.10.)
 Mag. Peter **Aigner**, 73 (18.10.)
 Claudia Sylvia **Mudrovic-Gerstäcker**, 86 (18.10.)
 Ivan **Zubarev**, 72 (18.10.)
 Hari Dorel **Sapira**, 84 (19.10.)
 Ilse **Steinegger**, 98 (19.10.)
 Edwin **Walter**, 62 (19.10.)
 Michael Johann **Vogth**, 19 (19.10.)
 Walburg **Seeber**, 78 (19.10.)
 Melanie **Altstätter**, 32 (20.10.)
 Renate **Brigl**, 78 (20.10.)
 Marieluise Barbara **Obermajr**, 81 (20.10.)
 Regina Adelina **Patterson**, 65 (20.10.)
 Alois **Schneeberger**, 92 (20.10.)
 Karolina **Cerwinka**, 99 (21.10.)
 Maria **Danninger**, 91 (21.10.)
 Mag. Heinrich **Halder**, 78 (21.10.)
 Konrad **Pedevilla**, 86 (21.10.)
 Martha **Rudorfer**, 99 (21.10.)
 Maria Hedwig **Greußing**, 88 (22.10.)
 Josef **Reinstadler**, 90 (22.10.)
 Dipl.-Ing. Harald **Seeberger**, 73 (22.10.)
 Dr. Johann Anton **Anderl**, 93 (23.10.)
 Tuncay **Ertan**, 78 (23.10.)
 Dipl.-Vw. Dr. Helmut **Forster**, 82 (23.10.)
 Hildegard Rosa Maria **Göttlicher**, 89 (23.10.)
 Heinz Peter **Niss**, 53 (24.10.)

Bruno **Haselwanter**, 89 (24.10.)
 Gerda **Lindner**, 81 (24.10.)
 Olga **Wachter**, 94 (24.10.)
 Tetiana **Nikonishyna**, 62 (24.10.)
 Maria Anna **Ammann**, 86 (25.10.)
 Rotraut Maria **Kunze**, 93 (25.10.)
 Elisabeth **Schmeja**, 87 (25.10.)
 Trayko **Manolov**, 50 (25.10.)
 Josefina Bernardetta Gertrud **Arnold**, 91 (26.10.)
 Eva Maria Juliana **Jenewein**, 92 (26.10.)
 Dietmar **Busarello**, 74 (27.10.)
 Florentine Johanna **Parson**, 96 (27.10.)
 Kurt **Plattner**, 66 (27.10.)
 Ewald **Walch**, 83 (27.10.)
 Karl **Köck**, 93 (28.10.)
 Stefan **Leitner**, 59 (28.10.)
 Emma Waltrud **Papousek**, 95 (28.10.)
 Alexandra **Pletzer**, 93 (28.10.)
 Franz Karl **Öttl**, 92 (28.10.)
 Max **Bär**, 92 (30.10.)
 Erika **Erlebach**, 82 (30.10.)
 Anna **Rief**, 93 (31.10.)

Ein Wegweiser für Friedhöfe

Wo liegt mein Uropa begraben? Wo finde ich das Grab Nr. 16/230–231? Wo fand die Beisetzung meiner Bekannten statt? Eine Web-Applikation des städtischen Referats Friedhöfe erleichtert BürgerInnen, Bestattungsunternehmen, SteinmetzInnen und Gärtnereien den Zugang zu dieser Information. Die einfache Suche umfasst aktuell rund 25.700 Gräber sowie 149.600 Verstorbene und ist unter www.innsbruck.gv.at/friedhof abrufbar. ^{AS}

Markthalle Innsbruck

INNS' BRUCK
Markthalle

Kulinarische Köstlichkeiten für das Fest

In der Adventzeit und zu Weihnachten kommen die Liebsten zusammen, um gemeinsam zu feiern. Sich dabei kulinarisch zu verwöhnen, etwas Besonderes zu genießen, macht das Beisammensein zu einem Erlebnis. In der Markthalle kann man sich bestens eindecken mit allem, was ein Festessen begehrt.

Frisches, regionales Gemüse, gepaart mit saisonalem Obst aus heimischer Produktion. Darüber hinaus sind beim Fruchtfachhandel Obst-Spezialitäten aus aller Welt im Sortiment. Besondere Feinheiten haben unsere verschiedenste Spezialitäten-Theken zu bieten: Alles rund um den Käse, rund um die Nuss, rund um die Olive, rund um Fleisch und Fisch ist geboten. Wenn es der besondere Schaumwein/Wein sein soll, können Gastro- und Handelsbetriebe jeden Wunsch erfüllen. Neben dem kulinarischen Erlebnis kann man in der Markthalle auch blumige Freuden finden, von heimischen Gärtnereien, die täglich frisch ihre Marktstände beliefern. Im Sortiment sind Frischblumen, Bouquets, Topfpflanzen, lose Zweige, Gestecke oder Kränze.

Die Musikschule Innsbruck wird jeden Advent-Samstag von 10.00 bis 11.00 Uhr für adventliche Einkaufs-Stimmung sorgen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Allgemeine Öffnungszeiten 2023

Handel: Mo. bis Fr., 7.00–18.30 Uhr und Sa., 7.00–13.00 Uhr
 Gastronomie: Mo. bis Sa., 7.00–22.00 Uhr
 Bauernmarkt: Mo. bis Sa., 7.00–12.00 Uhr
 Kunsthandwerksmarkt: Fr. 1. und 15. Dezember, 14.00–18.00 Uhr

 @Markthalle Innsbruck

 @markthalleinnsbruck

www.markthalle-innsbruck.at



Einsatzliste der Rauchfangkehrerbetriebe

In der Heizperiode 2023/24 sind an Wochenenden und Feiertagen wieder RauchfangkehrerInnen im Einsatz. Wer wann im Einsatz ist, erfahren Sie online über eine Übersichtsliste: www.ibkinfo.at/einsatzliste-der-rauchfangkehrer.

→ Bürgerservice & SeniorInnenbüro

Neues Rathaus (Zentraleingang in den RathausGalerien)

Tel.: +43 512 5360 8000

E-Mail: post.buergerservice@innsbruck.gv.at

Öffnungszeiten:

Mo. bis Do., 8.00–17.00 Uhr, Fr., 8.00–12.00 Uhr

Stadtteilbüro Igls und Vill

Hilberstraße 15

Öffnungszeiten: Dienstag, 7.30–10.00 Uhr

→ Fundservice

Fallmerayerstraße 2 (ebenerdiger Eingang, große Glastür)

Tel.: +43 512 5360 8149, E-Mail: post.fundservice@innsbruck.gv.at

www.fundamt.gv.at

Öffnungszeiten: Mo. bis Fr., 8.00–12.00 Uhr

Seit 16. Oktober 2023 sind eine **Tasche** mit einem **Geldbetrag von über € 1.000 Euro** sowie eine **Handtasche**, eine **Einkaufstasche** und **zwei Schmuckstücke** mit einem Wert von je über € 100 Euro abgegeben worden.



BESTATTUNG · C. MÜLLER

6020 Innsbruck
 Pradler Strasse 29 (Pradler Pfarrkirche)
 Filiale Hötting Speckweg 2a

24 h Bereitschaft
 +43/512/ **34 51 51**

office@bestattung-mueller.at www.bestattung-mueller.at

Zeit für Menschen

Baustellenüberblick im Dezember



Infrastrukturarbeiten Anton-Rauch-Straße

Die Arbeiten in der Anton-Rauch-Straße werden witterungsabhängig **ab Anfang/Mitte Jänner 2024** fortgeführt. Das Baufeld wandert stadtauswärts, die Verkehrsführung bleibt bis voraussichtlich Mitte 2024 wie gehabt: Eine Fahrspur ist immer befahrbar, rechnen Sie bitte mit Wartezeiten.

auf den öffentlichen Verkehr und den Individualverkehr so gering wie möglich zu halten.

Achtung Kettenpflicht

Es wird darauf hingewiesen, dass die bestehende Kettenpflicht bei winterlichen Fahrverhältnissen ab Plattenhof, im betroffenen Zeitraum bereits ab dem Höttinger Kirchplatz gilt. **MF**

Fragen & Antworten

Fragen und Anregungen aller Art können BürgerInnen an 24 Stunden, 365 Tage im Jahr unter www.buergermeldungen.com anbringen.

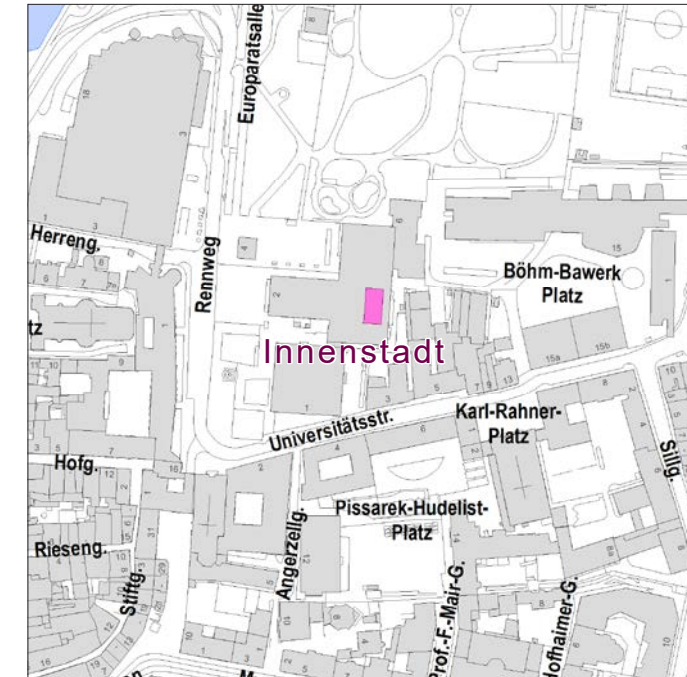
Unter www.innsbruck.gv.at/baustellen steht außerdem ein Baustellenplan, der kontinuierlich aktualisiert wird, bereit. Fragen, die regelmäßig bei Baustellen gestellt werden, werden in Form von Videos unter www.ibkinfo.at/baustellen-faq-2023 beantwortet.

Neue Verkehrsführung

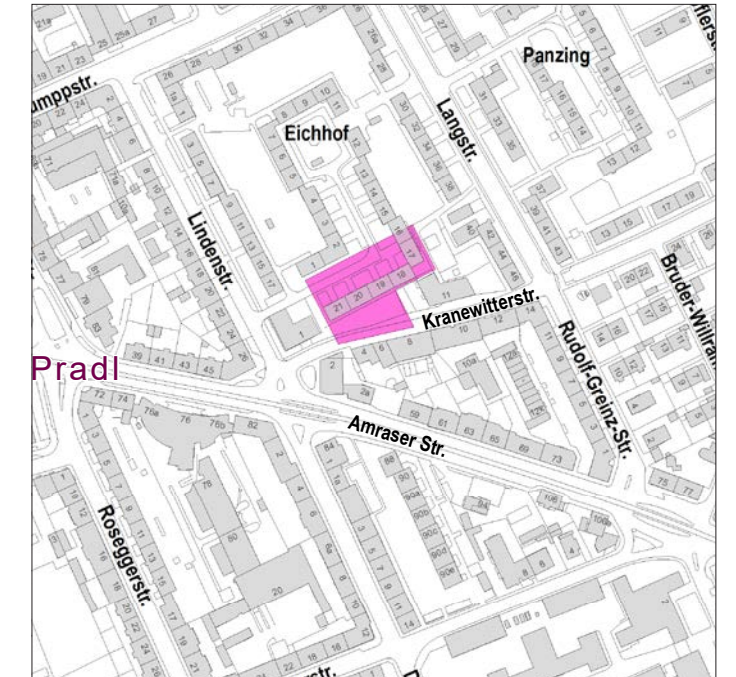
Im betroffenen Abschnitt und über den angegebenen Zeitraum sind Verkehrsführungen im Bereich der Höhenstraße erforderlich, in Form zweier Engstellen zwischen der Höhenstraße Nr. 19c bis 21 und der Bushaltestelle Plattenhof. Die Verkehrsführungen wurden insoweit abgestimmt, um die Beeinträchtigungen

Die Stadtplanung informiert

Der Gemeinderat der Landeshauptstadt Innsbruck hat in seiner Sitzung am **9. November 2023** die Auflage folgender Entwürfe beschlossen:



IN-B69



PR-B22/3

Entwurf des Bebauungsplanes und Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. IN-B69, Innstadt, Bereich Rennweg 2

Dieser Bebauungsplan schafft die planungsrechtlichen Voraussetzungen zur Umsetzung einer geringfügigen Erweiterung im Dachbereich des Tiroler Landestheaters. Durch die eingeschobene Teilaufstockung entstehen, anschließend an den Bühnenturm, in einem dem SOWI-Campus zugewandten Gebäudeteil neue Büroräumlichkeiten. Es erfolgte eine Abstimmung des Bauvorhabens mit dem Sachverständigenbeirat gemäß Stadt- und Ortsbildschutzgesetz.

Entwurf des Ergänzenden Bebauungsplanes Nr. PR-B22/3, Pradl, Eichhof 16 bis 21 Für die dritte Bauetappe der Neustrukturierung und Verdichtung der Wohnbebauung Eichhof werden die planungsrechtlichen Voraussetzungen geschaffen.

Die Auflage der Entwürfe erfolgt vom 14. November 2023 bis einschließlich 12. Dezember 2023. Bitte entnehmen Sie aktuelle Informationen der Online-Amtstafel.

Weiters wurde beschlossen:

- Bebauungsplan Nr. MA-B1
- Aufhebung der Verordnung bezüglich Örtlicher Bauvorschriften und der Verordnung bezüglich Abstellmöglichkeiten im Bereich zwischen Lieberstraße, Müllerstraße, Glasmalereistraße und Maximilianstraße

Einsichtnahme und Informationen:

Diese Einschaltung stellt eine rechtsverbindliche Information der Bevölkerung und keine Kundmachung dar. Eine Einsichtnahme ist online auf der Amtstafel (www.innsbruck.gv.at/amtstafel) möglich, wo auch die jeweilige Kundmachung zu finden ist. Die Pläne liegen während

der Amtsstunden im Stadtmagistrat Innsbruck, Magistratsabteilung III/Stadtplanung, 4. Stock zur allgemeinen Einsicht auf. Detaillierte Informationen zu den aufgelegten Entwürfen werden nach vorheriger Terminvereinbarung gegeben (telefonisch unter 0512 5360 4105 oder 0512 5360 4112).

Personen, die in der Gemeinde ihren Hauptwohnsitz haben, und Rechtsträger, die in der Gemeinde eine Liegenschaft oder einen Betrieb besitzen, haben das Recht, **bis spätestens eine Woche nach Ablauf der Auflegungsfrist** eine schriftliche Stellungnahme zu den Entwürfen abzugeben.

Für den Gemeinderat

Dr. Robert Schöpf
Baudirektor **MF**

Das Christkind zieht ein!

Die Weihnachtsstimmung in Innsbruck findet beim jährlichen Christkindleinzug einen ihrer Höhepunkte.

Wenn das Christkind, gemeinsam mit Engeln, Hirten und Schafen in Innsbruck einzieht, ist Weihnachten nicht mehr weit.



Weitere weihnachtliche Tipps

Innsbrucker Christkindlbahn

26. November bis 18. Dezember, jeweils Fr., Sa., 15.00 bis 18.30 Uhr
nostalgische Bahnfahrt in einem weihnachtlich geschmückten Wagen aus dem Jahr 1907, Eintritt frei!

Nikolaus- und Krampuseinzug Igls

3. Dezember ab 17.00 Uhr

Nikolauseinzug zum Domplatz

Dienstag, 5. Dezember, 17.00 Uhr ab der Pfarrkirche in St. Nikolaus

Igler Bergweihnacht

23. Dezember, 17.30 Uhr ^{KR}

Innsbrucks Christkindlmärkte im Überblick

Christkindlmarkt Altstadt

bis 23. Dezember, täglich von 11.00 Uhr bis 21.00 Uhr (Handel bis 20.00 Uhr)

Christkindlmarkt Marktplatz

bis 23. Dezember, täglich von 11.00 Uhr bis 21.00 Uhr (Handel bis 20.30 Uhr)

Christkindlmarkt Hungerburg

bis 6. Jänner, Mo. bis Fr., 13.00 Uhr bis 19.00 Uhr; samstags, sonn- und feiertags, jeweils 12.00 Uhr bis 19.00 Uhr; ab 24. Dezember geänderte Öffnungszeiten

Christkindlmarkt Maria-Theresien-Straße

bis 6. Jänner, täglich von 11.00 Uhr bis 21.00 Uhr (Handel bis 20.00 Uhr)

Christkindlmarkt Wilten

bis 24. Dezember, täglich von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Christkindlmarkt St. Nikolaus

bis 23. Dezember, täglich von 16.00 Uhr bis 21.00 Uhr

Kaiserweihnacht Bergisel

bis 23. Dezember, nur an den Wochenenden; Fr., 14.00 bis 20.00 Uhr sowie Sa./So./Sonderöffnungstage: 11.00 bis 20.00 Uhr

Weitere Infos unter www.christkindlmarkt.cc und unter www.kaiserweihnacht.at ^{KR}

Am Sonntag, 17. Dezember, ist es heuer wieder so weit: Das Christkind zieht ein. Der traditionelle Einzug ist mit rund 25.000 Gästen die größte Veranstaltung der Stadt Innsbruck für Familien im Advent. **Über 400 Kinder und Jugendliche** aus Innsbrucker Volksschulen sowie der Musikmittelschule Innsbruck und der Musikschule der Stadt Innsbruck begleiten als Hirten und Engel, gemeinsam mit **Schafen** der Arzler Bauernschaft, das Christkind durch die Straßen der Innsbrucker Innenstadt. Unterstützt werden sie dabei durch ca. **200 LehrerInnen und Eltern**, die gemeinsam mit 100 freiwilligen Ordnungskräften im Hintergrund für einen reibungslosen Ablauf sorgen.

Im Vordergrund steht aber das **gemeinsame, traditionelle Erlebnis** aller, besonders aber der Kinder: Sobald die Straßen abgedunkelt und nur durch die Weihnachtsbeleuchtung zu einer stimmungsvollen Kulisse werden, ist im Publikum, das bereits den Weg des Christkinds säumt, eine erwartungsvolle Stimmung zu spüren. Um die Wartezeit etwas zu verkürzen, ziehen bereits Vorboten des Christkinds durch die Straßen.

Um **17.00 Uhr** setzt sich dann der feierliche Zug in Bewegung. Von der **Triumphforte** führt der Weg über **Maria-Theresien-Straße, Marktgraben, Herzog-Otto-Straße** und **Herrngasse** bis zum Platz vor dem Tiroler Landestheater und bietet so reichlich Gelegenheit, den gesamten Zug zu be-

staunen. Die Hirten und Engel mit ihren Laternen bringen einen warmen Lichterglanz in die Innenstadt und bereiten den Weg für das Christkind in seinem strahlenden, prunkvollen Wagen. An zwei Stationen (**Rathaus, ca. 17.20 Uhr**, und **Marktplatz, ca. 17.40 Uhr**) werden die traditionellen Lieder „Jetzt fangen wir zum Singen an“, „Kommet ihr Hirten“ und „Es wird scho glei dumpa“ gesungen, die sich als vorweihnachtliche Klangwolke über die Innsbrucker Innenstadt legen.

Gegen **18.00 Uhr** wird das Christkind mit seiner Begleitung am weihnachtlich geschmückten **Platz vor dem Tiroler Landestheater** eintreffen. Als feierlicher Abschluss wird gemeinsam „Stille Nacht“ gesungen. ^{DG}

Von den Girls zu den Grrrls

Dass Frauen mehr als die singende Zierkirsche der Popkultur sind, ist heutzutage klar. Das war aber nicht immer so. Ein Rückblick auf drei Generationen All-Girl-Bands, von den 1960er-Jahren bis fast in die Gegenwart.

von Albrecht Dornauer



In den 1960er-Jahren war das Rollenbild klar. Männer machen die Musik, Girls himmeln die Boys an und sehen dabei gut aus. Brav und sittsam sollte die Jugend ja generell sein. Musikerinnen auf großer Bühne vor großem Publikum gab es in der Volksmusik schon lange zuvor, als Jodlerinnen solo, im Duett oder im Familienverband. Im Pop dauerte es in unseren Breiten aber um einiges länger, bis sich junge Frauen emanzipierten und genauso hart auf die Drum-Kits trommelten und in die Saiten griffen wie ihre gleichaltrigen männlichen Zeitgenossen.

The Girls

Die erste reine Damenkapelle des Landes formte sich 1967 in Innsbruck rund um die „Kapellmeisterin“ Beatrix Mölg und ihre Cousine Karin. Als die beiden Schwestern

Rosmarie und Inge Husnelder davon Wind bekamen, war die Gründung der Band The Girls besiegelt. Sie probten täglich in verschiedenen Kellern der Stadt und spielten vor allem Coverversionen bekannter Stars wie der Beatles, der Shadows, von Manfred Mann oder den Surf-Klassiker Wipeout von den Surfaris. Die Girls mit den Bühnen-Künstlerinnennamen Trixi, Lissi, Kitty und Putzi gingen ihre Karriere durchaus professionell an. Modisch moderne Outfits nähten sie sich selbst, Pressefotos und Autogrammkarten wurden angefertigt, für fast jedes Konzert eine Annonce im Anzeigenteil der Tiroler Tageszeitung geschaltet. Der erste Auftritt erfolgte vor Freunden und Familie und einem entfesselten Publikum am Minigolfplatz Hall. Engagements in verschiedenen Tiroler Orten

wie Mayrhofen oder Wörgl folgten, gleich wie Auftritte als Mitternachtseinlage bei Schulbällen, als Teil einer großen Show im Eisstadion. Höhepunkt war ein Live-Auftritt bei Rosemarie Isopps österreichweit ausgestrahlter Radiosendung Autofahrer unterwegs. Leider zerstritt sich die Band 1968. Da es nie zu Aufnahmen kam, gibt es bis auf bunte Erinnerungen und ein paar Fotos keine Aufzeichnungen der ersten All-Girl-Band Westösterreichs.

Revolution Girl-Style Now!

Rund zwanzig Jahre, also knapp eine Generation später, formierte sich Anfang der 1990er-Jahre im Sog der aus den USA kommenden Riot-Grrrl-DIY-Punk-Bewegung die zweite All-Girl-Formation Innsbrucks. Aus dem Innsbrucker autonomen Zentrum



„Am Haven“ kommend, traten die knurrenden Miezekatzen Karin Berner, Biggi Steuer, Geli Handle und Christel Plank ohne musikalische Ausbildung erst erfolglos als Artfurs, Hasenband und Queens of Noise auf, bis schließlich rotzig die Atomcats mit „Wir haben alle Qualitäten: Wir sind fesch und unausstehlich“ aus der Taufe gehoben wurden. Im Jänner 1994 veröffentlichten sie ihr erstes Demo-Tape, das ihnen zu einigen Auftritten in Linz und Wien verhalf. Die nuklearen Katzen waren trotz klar feministischem Ansatz keine programmatische All-Girl-Kapelle und so kam es, dass nach ein paar Jahren Pete Hofer als „Henry The Dog“ die Drumsticks von Christel Plank übernahm. Es folgten regelmäßige Auftritte und auch die Einladung, im Jahr 1998 in Folke „Ledernacken“ Jensens Hamburger Studio aufzunehmen. Leider erschienen diese zuerst für ein internationales Label samt Release-Tour geplanten Aufnahmen erst Jahre später, da Leadsängerin Geli durch Schwangerschaft nicht in der Lage war, auf größere Reisen durch Europa zu gehen. Der internationale Durchbruch blieb aus, mit sympathischem Pop-Punk-Rock'n'Roll aus einer gesunden Mischung

von Coverversionen und eigenen Liedern erspielte sich die Band über die Jahre ein treues Stammpublikum. 2016 feierten sie ihr 25-jähriges Bandjubiläum. Auftritte gab es seither keine mehr, aufgelöst hat sich die Band aber auch nicht.

Punk-Grrrls aus Telfs

Im Jahr 2005 trat die nächste Generation junger Power-Pop-Punk-Grrrls auf den Plan, um ihre Spuren in der lokalen Musikgeschichte zu hinterlassen. The Shirly MacLaines nannte sich die Combo rund um Bandleaderin Toni Maroni mit Julia Doolia, Letsgolisa, Shirley Kate und Anna MacLaine. Vom „Ramones-Virus“ infiziert, gab es für sie kein Zurück mehr. Das Kinderzimmer in Telfs diente folglich als Proberaum und obwohl die Mädels erst kurz zusammenspielten, erschien bereits 2006 ihre Debütsingle bei dem US-amerikanischen Label Heads Up Records. Durch das in der Innsbrucker p.m.k. aktive Veranstaltungskollektiv Choke Media Empire standen regelmäßige Auftritte an der Tagesordnung, auch außerhalb der Landesgrenzen in Wien oder Berlin. Im Jahr 2012 veröffentlichte das Choke Media eigene

Label Bachelor Records noch eine EP mit fünf Nummern. Bald darauf folgte leider nicht internationaler Erfolg, sondern mit 2013 das Ende der Shirleys. Dieses aber immerhin mit dem Karrierehighlight des Quintetts: Im Weekender Club eröffneten sie einen legendären Abend vor Marky Ramone von den großen Ramones, der Band, die die ganze Geschichte startete. **!**

Neubauten finden in Tirol

Frag Beate.

Denn Beate von InnReal weiß, wo sich *deine ideale Immobilie* befindet.

0676 840 505 680 | innreal.at



InnReal

Innsbruck vor 100 Jahren

Aus dem Stadtarchiv von Sophie Wechselberger

3. Dezember

Ein sauberes Fruchtl verhaftet. Aus Wien wird gemeldet: Ein fünfzehnjähriger Mechaniker Lehrling aus Innsbruck, der seinem Vater, einem Sägewerkbesitzer, sechs Millionen veruntreut und damit seiner jungen Innsbrucker Freundin, die Verwandte in Wien besuchte, nachgereist und mit ihr in Wien das Geld verjubelt hat, wurde von der Polizei verhaftet und seinen Eltern in Innsbruck überstellt. Der Junge hatte sich einen Ulster und seiner Freundin einen Talmischmuck gekauft; für einen echten hatte das Geld nicht mehr gereicht.

7. Dezember

Obdachlosen-Versammlung in Innsbruck. Die vom Obdachlosenverein am Mittwoch abends im Saale des Gasthofes „Oesterreichischer Hof“ veranstaltete Versammlung wies, wie uns berichtet wird, einen guten Besuch auf. Sie zeigte, daß trotz aller Bemühungen, die schreckliche Wohnungsnot zu mildern, die Zahl der Wohnungslosen in Innsbruck in ständigem Zunehmen ist. Zu der Versammlung ging es zeitweise sehr erregt zu; es wurden entrüstete Zwischenrufe gemacht und Drohungen ausgestoßen, als der Obmann des Vereines, Major Dragoni, sich über die Tätigkeit des Wohnungsamtes beklagte. Herr Waldmüller vom Hausbesitzerverein machte das Mietengesetz für die Wohnungsnot verantwortlich; ein abgebauter Beamter brachte die Tatsache vor, daß er mit einer Familie von 15 Köpfen in zwei Zimmern wohnen müsse. Auch sonst wurden aus der Versammlung heraus Beispiele über die krasse Wohnungsnot in Innsbruck angeführt.

11. Dezember

Der erste weibliche Jurisdoktor an der Innsbrucker Universität. Am kommen-



Blick auf die Museumstraße vor 1905

den Samstag wird an der Innsbrucker Universität Fräulein Mitzi Fischer zum Doktor iuris promoviert. Fräulein Fischer ist eine gebürtige Wienerin. In Wien absolvierte sie auch das Gymnasium. Nach der Reifeprüfung oblag sie dem juristischen Studium der Universität Innsbruck. Die zukünftige Doktorin hat sämtliche Prüfungen mit Auszeichnungen absolviert, mußte also nach dem früheren Brauche sub auspiciis imperatoris promovieren. Jedenfalls ist Fräulein Fischer die erste Dame, die sich an der Innsbrucker Universität den juristischen Dokortitel erwirbt.

Doktor jur. und Hilfsarbeiter. Bei der Innsbrucker Polizei meldete sich ein Mann, der sich als Dr. jur. und als Hilfsarbeiter ausweisen kann. Der Mann stammt aus dem Ruhrgebiet und ist vollständig mittellos in Innsbruck angekommen. Er wurde in seine Heimat befördert.

14. Dezember

Diebstähle. Einem durchreisenden Amerikaner wurde in der Wartehalle auf

dem Hauptbahnhofe eine Violine samt Bogen, in einem Leinensack verpackt, entwendet.

22. Dezember

Das lebensgefährliche Pflaster in der Museumstraße. In der Museumstraße in Innsbruck stürzte gestern ein alter Mann so unglücklich, daß er auf das Hinterhaupt fiel und in bewussten Zustand von der Rettungsgesellschaft in das Spital überführt werden mußte. Das Pflaster in der Museumstraße hat jedes Jahr zur Winterzeit seine Opfer gefordert, es wird bei jedem Frost oder Schneefall zu einer Gefahr für die Glieder und das Leben der Passanten. Es ist unbedingt nötig, daß gründliche Schutzvorkehrungen getroffen werden. Bei Schneefall lasse man die Schneedecke auf dem Pflaster, sie ist immer noch besser gangbar als das schlüpfrige Pflaster. Das Porphyrpflaster selbst muß aber endlich durch Einkerben von Rillen derart präpariert werden, daß die Glatteisbildung im Winter unmöglich wird. Auch muß das Sandausstreuen



E-Lok Typ 1670.21 um 1930

auf dieser gefährlichen Stelle besonders pünktlich und sorgfältig geschehen. Oder will man warten, bis diese Plasterkalamität ein Todesopfer fordert?

27. Dezember

Der erste elektrische Zug von Innsbruck bis Landeck. Ab 21. Dz. wurde der erste elektrisch geförderte, von Innsbruck bis Landeck durchgehende Zug von der Bundesbahndirektion Innsbruck eingeleitet. Damit wurde das den Siemens-Schuckert-Werken obliegende Bauprogramm bezüglich der Fertigstellungstermine um zehn Tage unterschritten. Mit dem eigentlichen Fahrleitungsbau wurde am 18. Juni 1823 begonnen. Im Laufe von sechs Monaten wurden insgesamt 60 Kilometer ausgerüstet unter Aufrechterhaltung des uneingeschränkten Zugverkehrs auf der einglei-

sigen Strecke. Die vollbrachte Arbeit wird als Höchstleistung bezeichnet, da auf der eingleisigen Strecke der Zugverkehr außerordentlich dicht war. Vielfach wurden innerhalb 24 Stunden 7000 Güter-Bruttotonnen über die Strecke befördert.

28. Dezember

Ein Weltreisender in Innsbruck. Heute um 8 Uhr abends hält der Weltreisende Fibinger, ein Deutschungar, im Gasthofe „Steden“ in der Anichstraße bei freiem

Eintritt einen Vortrag über seine Reiseerlebnisse in Europa, Amerika, Asien, Afrika. Wir haben bereits über die Wette dieses Mannes, die Welt in 12 Jahren zu umwandern, berichtet.

29. Dezember

Gefährliche Schießereien. Aus Hötting schreibt man uns: Kürzlich wurde in der Schneeburggasse einem 14jährigen Buben zwei Pistolen abgenommen, mit denen er sich angeblich mit Spatzenschießen vergnügt hatte. Kurz vorher wurde auf dem Platze der Hund des Handelsmannes Inwinkel angeschossen. Das Geschoß drang dem Tiere in den Kopf. Da auch viele Kinder gerade auf diesem Platze spielten, kann noch von einem Glücke gesprochen werden, daß durch die Schießerei kein größeres Unheil entstand. Der Fall dürfte noch ein gerichtliches Nachspiel haben.

31. Dezember

Ein falscher Dacharbeiter. In der Kaiser Josefstraße schädigte ein ungefähr 28 bis 30jähriger Mann einen Hausbesitzer um 2.500.000 Kronen, dem er sich als Dacharbeiter ausgab und der ihm die Dachreparaturen übertrug. **I**

Täglich neue Stadtgeschichten finden Sie unter:
www.innsbruck-erinnert.at

SAFTIG G'SUND

Mit den **Clementinen** kommt die **geballte Ladung Vitamine** direkt vom **Sizilianischen Obstbauern** zu uns ins **Fachgeschäft.**

obst-gemüse

niederwieser

MUSEUMSTRASSE 19, INNSBRUCK

WWW.NIEDERWIESER.TIROL

Für Sie im Dienst an Wochenenden & Feiertagen

Angaben ohne Gewähr

Apotheken
Hotline: 1455

Samstag, 2. Dezember 2023

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73, Tel. +43 512 285777
Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 346439 (Sa. bis 14 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

Sonntag, 3. Dezember 2023

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3,
Tel. +43 512 291360
Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a,
Tel. +43 512 341491

Freitag, 8. Dezember 2023

Apotheke Bozner Platz
„Zum Hl. Konrad“
Bozner Platz 7, Tel. +43 512 585817
Apotheke „Zum Großen Gott“
Schneeberggasse 71b,
Tel. +43 512 287660
Schützen-Apotheke
Schützenstraße 56-58,
Tel. +43 512 261201

Samstag, 9. Dezember 2023

Apotheke „Zur Triumphpforte“
Leopoldstraße 12–14,
Tel. +43 512 7271-20
Dreifaltigkeits-Apotheke
Pradler Straße 51,
Tel. +43 512 341502
Apotheke Mariahilf KG
Innstraße 5, Tel. +43 512 281758

Sonntag, 10. Dezember 2023

Apotheke „Zur Universität“
Innrain 47, Tel. +43 512 573585
Prinz-Eugen-Apotheke
Prinz-Eugen-Straße 70,
Tel. +43 512 344180
Kur-Apotheke
Igeler Straße 56, Tel. +43 512 377117

Samstag, 16. Dezember 2023

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847 (Sa. bis 14 Uhr)
Burggrafen-Apotheke
Gumpstraße 45,
Tel. +43 512 341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 344293

Sonntag, 17. Dezember 2023

Apotheke „Zum Tiroler Adler“
Museumstraße 18,
Tel. +43 512 7227-1
Löwen-Apotheke
Innrain 103, Tel. +43 512 589074
Apotheke Mühlau
Anton-Rauch-Straße 6,
Tel. +43 512 267715

Samstag, 23. Dezember 2023

Apotheke „Zum Andreas Hofer“
Andreas-Hofer-Straße 30,
Tel. +43 512 584861
Lohbach-Apotheke
Technikerstraße 3, Tel. +43 512 291360
Linden-Apotheke
Amraser Straße 106a,
Tel. +43 512 341491

Sonntag, 24. Dezember 2023

Stadt-Apotheke
Herzog-Friedrich-Straße 25,
Tel. +43 512 589388
Apotheke „Am Mitterweg“
Mitterweg 58a, Tel. +43 512 292299
Saggen-Apotheke
Claudiastraße 4, Tel. +43 512 588092

Montag, 25. Dezember 2023

Zentral-Apotheke
Anichstraße 2a, Tel. +43 512 582387
(Sa. bis 14 Uhr)
Stamser Apotheke
Höttinger Gasse 45, Tel. +43 512 283521
Apotheke Atrium
Grabenweg 58, Tel. +43 512 390988

Dienstag, 26. Dezember 2023

St.-Anna-Apotheke
Maria-Theresien-Straße 4,
Tel. +43 512 585847
(Sa. bis 14 Uhr)
Burggrafen-Apotheke
Gumpstraße 45, Tel. +43 512 341517
Reichenauer-Apotheke
Gutshofweg 2, Tel. +43 512 344293

Samstag, 30. Dezember 2023

Bahnhof-Apotheke
Südtiroler Platz 5–7,
Tel. +43 512 586420
Nova-Park-Apotheke
Arzler Straße 43b,
Tel. +43 512 267058

Sonntag, 31. Dezember 2023

Solstein-Apotheke
Bachlechnerstraße 35/
Höttinger Au 73,
Tel. +43 512 285777
Apotheke im DEZ
Amraser-See-Straße 56a,
Tel. +43 512 346439 (Sa. bis 14 Uhr)
Tivoli-Apotheke
Olympiastraße 37,
Tel. +43 512 890005

Eine Übersichtskarte zur Lage der
Apotheken findet sich unter
www.innsbruck.gv.at/apotheken.

ZahnärztInnen

Samstag/Sonntag jeweils
9.00–11.00 Uhr

Sa./So., 2./3. Dezember

DDR.ⁱⁿ Evelyn Obermoser
Amraser-See-Straße,
Tel.: +43 512 676435102

Fr., 8. Dezember

Dr. Serpil Öztürk
Edith-Stein-Weg 2, Tel.: +43 512 890169

Sa./So., 9./10. Dezember

Dr. Martin Peter
Museumstraße 28, Tel.: +43 512 583224

Sa./So. 16./17. Dezember

Dr. Michael Philadelph
Mariahilfpark 3, Tel.: +43 512 292351

Sa./So., 23./24. Dezember

Dr.ⁱⁿ Jutta Rank
Brunecker Straße 2e,
Tel.: +43 512 561056

Mo./Di., 25./26. Dezember

Dr. Alexander Bischel
Stiftgasse 7, Tel.: +43 512 585868

Sa./So., 30./31. Dezember

Dr. Paul Fabrizio
Leopoldstraße 50, Tel.: +43 5125866550

Medizinischer
Gesundheitsdienst
Hotline
Tel.: 1450

TierärztInnen

Tierärztlicher Notdienst
für Kleintiere, erreichbar über die
zentrale Notrufannahme:
Tel.: +43 676 88508 82444 bzw.
www.tierarzt-notdienst.tirol.de/

Großtiere: Notdienst durch den
jeweiligen Betreuungstierarzt

Feuerwehr 122
Polizei 133
Rettung 144
Europanotruf 112
Alpiner Notruf 140

Ärztliche Funkbereitschaft

Tel.: +43 512 360006

Mobile Überwachungsgruppe

Tel.: +43 512 5360 8176



iKB Eins für alle.

Zuverlässig

Der IKB-Abfallkalender 2024
kann im Kundencenter der
IKB und beim Recyclinghof
abgeholt werden.

Abfallentsorgung zu Weihnachten

Die IKB sorgt dafür, dass
die Entsorgung in Innsbruck
auch in der Weihnachtszeit
reibungslos funktioniert.

Aufgrund der Feiertage verschieben sich
folgende Abholtermine für Restmüll, Bio-
abfall, Altpapier und Leichtverpackungen
– und zwar im Dezember 2023 und Jänner
2024.

Statt am:	Wird abgeholt am:
Mo. 25.12.2023	→ Sa. 23.12.2023
Di. 26.12.2023	→ Mi. 27.12.2023
Mi. 27.12.2023	→ Do. 28.12.2023
Do. 28.12.2023	→ Fr. 29.12.2023
Fr. 29.12.2023	→ Sa. 30.12.2023
Mo. 1.1.2024	→ Di. 2.1.2024
Di. 2.1.2024	→ Mi. 3.1.2024
Mi. 3.1.2024	→ Do. 4.1.2024
Do. 4.1.2024	→ Fr. 5.1.2024
Fr. 5.1.2024	→ Mo. 8.1.2024
Mo. 8.1.2024	→ Di. 9.1.2024
Di. 9.1.2024	→ Mi. 10.1.2024
Mi. 10.1.2024	→ Do. 11.1.2024
Do. 11.1.2024	→ Fr. 12.1.2024
Fr. 12.1.2024	→ Sa. 13.1.2024

→ Abholung früher als reguläre Entsorgung
→ Abholung später als reguläre Entsorgung

Zusätzliche Restmüllsäcke

Für die Restmüllentsorgung bietet die IKB
Extra-Müllsäcke (60 Liter) an. Diese sind
für 4,40 Euro pro Stück im Stadtmagistrat
oder in der Abteilung Abfallsammlung
der IKB in der Richard-Berger-Straße 2
erhältlich. Stellen Sie die befüllten Müll-

säcke neben die Restmülltonne, dann
werden sie von der Müllabfuhr auf der
Sammeltour mitgenommen. Auch an den
Wertstoffinseln wird Hochbetrieb herr-
schen. Jede und jeder kann einen Beitrag
dazu leisten, die Sammelinseln sauber zu
halten. Entsorgen Sie bitte ausschließ-
lich Metall- und Glasverpackungen in den
dafür vorgesehenen Behältern. Alternativ
können Sie auch zum Recyclinghof Roßau
ausweichen.

Ab zum Recyclinghof

Im Recyclinghof in der Roßau können alle
Innsbruckerinnen und Innsbrucker un-
entgeltlich entsorgen, was in Zusammen-
hang mit der Beschörung an Abfall anfällt
und nicht in die verfügbaren Behälter der
Liegenschaft gehört oder passt – z. B.
Verpackungsmaterial, alte Elektrogeräte,
Möbel etc. Der Recyclinghof steht Ihnen
seit Kurzem mit erweiterten Öffnungszei-
ten zur Verfügung: **montags von 7.00 bis
17.00 Uhr, Dienstag bis Donnerstag von
8.00 bis 17.00 Uhr, freitags von 8.00 bis
19.00 Uhr und am Samstag unverändert
von 8.00 bis 17.00 Uhr.**

Abweichende Öffnungszeiten während
der Feiertage:

- **24.12.2023 (Heiliger Abend):**
ganztägig geschlossen
- **31.12.2023 (Silvester):**
ganztägig geschlossen

Wohin mit dem Christbaum?

Ihren Christbaum können Sie jederzeit
kostenlos am Recyclinghof abgeben.
Außerdem fährt die IKB vom 8.1.2024
bis einschließlich 26.1.2024 täglich durch
das Stadtgebiet und holt die Christbäume

bei den Sperrmüllstellen ab, die mit den
Hausverwaltungen bzw. den Hausbesitze-
rinnen und -besitzern vereinbart wurden.
Ab 29. Jänner 2024 sind dann wieder Ter-
mine für die Sperrmüllabholung möglich.

Abholtermine im Blick

Mit dem kostenlosen Abfall-SMS-Service
erhalten Sie das ganze Jahr über Erinne-
rungen an die Abholtermine für Rest-
und Biomüll sowie Altpapier und Leicht-
verpackungen direkt aufs Handy!
Anmeldung unter www.ikb.at/muell-sms.
Mit unserem Online-Abfallkalender kön-
nen Sie eine Übersicht der Termine auch
ganz bequem als PDF herunterladen:
www.ikb.at/abfallkalender

Informieren Sie sich!

IKB-Kundenservice
Salurner Straße 11
6020 Innsbruck
0800 500 502
kundenservice@ikb.at
www.ikb.at

Öffnungszeiten Recyclinghof
Roßaugasse 4a, 6020 Innsbruck
Mo. 7.00–17.00 Uhr
Di.–Do. 8.00–17.00 Uhr
Fr. 8.00–19.00 Uhr
Sa. 8.00–17.00 Uhr

Heiliger Abend, 24.12.2023:
geschlossen
Silvester, 31.12.2023:
geschlossen

FASHION. FOOD. LIFESTYLE.

COLMAR

MAX&Co.

LACOSTE

Müller

NADAPURTI

SPORTALM
KITZBUHEL

BUTLERS

odlo

ecco Gabor

RITUALS...

CALZEDONIA

LIEBESKIND
Berlin

MANGO

BETTY BARCLAY

Jones



CALVIN KLEIN JEANS

TOMMY
JEANS

THE
SHOEART
SHOP

appelt
JEWELLEN

MORAWA
Agentur EGGER

högl

RLB

daniel's
haare

sehen! wutscher

lichtblick®

360°
SAFE HIBERN LOUNGE

THAI-LI-BA
ASIATISCHES RESTAURANT
泰府菜

Grösetz

LA HABANA
WINE - KUM - ARTS

MAGISTRAT
KLEIN, PASTA AND MORE

Der Blicker
Ruetz

RATHAUS *G*ALERIEN

MARIA-THERESIEN-STRASSE 18 · WWW.RATHAUSGALERIEN.AT · @RATHAUSGALERIEN
🚗 24/7 PARKGARAGE · 🚏 DIREKTE ANBINDUNG AN BUS UND BAHN